

www.churermagazin.ch

Nr. 1 | Januar 2022

■ das magazin für freizeit und lifestyle

# churer magazin



## GUT UNTERHALTEN DURCHS GANZE JAHR!

**Jetzt erhältlich!**

### BÜNDNER KALENDER 2022

Der traditionsreiche Bündner Kalender erscheint seit 1841 und hat sein Aussehen in 180 Jahren kaum verändert. Die Kalenderbilder, die Tierkreiszeichen und die Bauernregeln stammen aus der «guten alten Zeit».

Mit einer ausführlichen Wetterchronik, einem Kalender mit Bauernregeln, Tierkreiszeichen, Mondphasen und Namenstagen sowie dem Bündner Behördenverzeichnis.

**160 Seiten, Broschur mit Klebebindung, Verlag Desertina, ISBN 978-3-85637-513-3, CHF 14.50**



### CHUCHI CHÄSCHTLI 2022

Ein bunter Mix aus Reportagen zum Thema Essen mit Rezepten, Wissenswertem rund um die Ernährung und die Gesundheit sowie dem praktischen Kalenderteil – das ist das Chuchi Chäschtli 2022.

Die immer wiederkehrende Frage «Was kochen?» wird im Kalenderteil beantwortet: Tag für Tag ist ein Menüvorschlag notiert.

Für Ihre Einkaufsnotizen ist der praktische abreissbare Einkaufszettel vorgesehen und Veranstaltungshinweise geben Ihnen Tipps für die Freizeit.

**136 Seiten, Ringheftung mit abwaschbarem Einband, durchgehend farbig, Verlag Desertina, ISBN 978-3-85637-515-7, CHF 25.80**



### EULENSPIEGELKALENDER 2022

Gut unterhalten durchs ganze Jahr! Zum 134. Mal erscheint der Schweizerisch Eulenspiegelkalender. Auch im Jahre 2022 bietet er für Jung und Alt Unterhaltung, Information und nützliche Tipps für Garten und Freizeit. Dazu interessante Reportagen aus der ganzen Schweiz. Anregende Vorschläge zur Freizeitgestaltung in der ganzen Schweiz bietet Till Eulenspiegel in Form von Ausflügen für jede Jahreszeit.

**144 Seiten, Broschur mit Klebebindung, durchgehend farbig, Verlag Desertina, ISBN 978-3-85637-514-0, CHF 14.50**





## Neu ist nur das Jahr

Es ist wieder so weit, wir boostern uns ins dritte Jahr einer neuen Zeitrechnung, die mit Corona begonnen hat. Und da aller guten Ding drei sind, kann es ja heiter werden. Das beginnt schon mit den Vorsätzen. Noch nie war es so einfach, diese nicht in die Tat umzusetzen. Hielten uns nicht seit Jahren alle erdenklichen Ausreden vom Gang ins Fitness-Studio ab – gute Vorsätze hin, schlechte Ausführung her? Damit ist es aber vorbei, ohne Booster keine Bizeps, was können wir dafür, dass die 2G-Regel auch künftig gilt und uns vom Cross-trainer und Laufband verschont?

Kein Verlass mehr darauf, dass wir zwischen Weihnachten und Neujahr fett werden - diese Phase verschiebt sich neu auf die Zeit zwischen Neujahr und Weihnachten. Es bleibt nur ein kleiner Trost: Wer dick ist, hat mehr Lebensqualität. Mit jedem weiteren überflüssigen Computertomografen in der Provinz verbessert sich die entsprechende Statistik: Wer nicht durch die Röhre passt, bei dem wird nichts festgestellt, ergo hat er nichts zu befürchten.

Es gehört zu den grossen Irrtümern, ein neues Jahr könnte auch neue Menschen aus uns machen. Man muss wissen, dass die grössten Missverständnisse zumeist durch Irrtümer entstehen. Der Mensch ist ja eines davon. Sind wir uns überhaupt bewusst, wie viele Irrtümer es sonst noch gibt? Es irrt der Mensch, solange er glaubt, ein Würfel hätte vier Ecken, die Tulpen kämen aus Holland und in den 10 Geboten stünde «Du sollst nicht lügen». Alles falsch. Vor Tatsachen fürchten wir uns halt. Auch wenn jede Wahrheit ein Körnchen Irrtum enthält, wie uns das Beispiel zweier Astronauten zeigt: Gerade aus dem Weltall zurückgekehrt, antworteten sie auf die Frage, ob ihnen der Herrgott begegnet sei und wie er denn aussähe: «Sie ist schwarz.»

Nun sind Bauernregeln auch nicht das

Gelbe vom Ei. Der Bauer wird sich nämlich hüten, die Eier selbst zu brüten. Nein, von Vorsätzen soll zu Jahresbeginn keine Rede sein. Und schon gar nicht von Bauernregeln. Besser ein falsches Zitat zum richtigen Zeitpunkt, das ersetzt nämlich jede bäuerliche Weisheit. Wir wollen ja nicht den Teufel an die Wand werfen. Sollte einer der deutschen Sprache nicht mächtig sein, kann es schon passieren, dass er mit Spatzen auf Kanonen schiesst. Nicht so der Bauer mit seinem reichen Vokabular, das er aus dem Fernseher bezieht. «Bauer, ledig, sucht ...» – wer die Kuppelshow sieht, denkt unweigerlich: Trauring aber wahr. Natürlich, eine Stumme im Bett ist besser als eine Taube auf dem Dach. So bestätigten TV-Sendungen mit Bachelors und Bauern immer wieder, dass der Apfel nicht weit vom Ross fällt. Ehe darum, wem Ehe gebührt. Hauptsache, man ist gesund und Frau hat Arbeit.

Schuster bleib auf deiner Leiter, möchte man ausrufen. Will heissen: Bauer bleib auf deinem Mist. Längst wissen wir, dass die dicksten Bauern die dümmsten Kartoffeln haben. Wie man sich füttert, so wiegt man, sagen sie, kaum dass sie den Unterschied von der Scholle zur Homestory begriffen haben. Wer im Glashaus sitzt, hat immer frischere Tomaten und soll nicht Eulen nach Athen tragen. Denn auch hier gilt: Im Alter nützt auch Torheit nichts. Für alle andern aber gilt, gerade in Zeiten der Krise: Der Zweck bringt die Mittel auf, auch wenn man nicht alles über einen Hut scheren kann, da muss man halt noch mal ein Auge drüber werfen. Auf die Gefahr hin, dass man dabei auf keinen grünen Nenner kommt, sieht man doch nur mit dem Herzen gut. Das richtige Sprichwort weiss dann schon, wo der Hase begraben liegt, und wie der Hund läuft.

Jahresanfang heisst auch Neubeginn und dabei ist Vorbeugen immer noch besser, als auf die Schuhe kotzen. Schliesslich geht der Krug so lange zum Munde, bis man bricht. Aber doch lieber voll heimkommen, als leer ausgehen.

Um die Welt besser zu verstehen, haben wir ja die Sprichwörter. Weil bekanntlich in jeder Wahrheit ein Körnchen Irrtum schlummert, kann das Jahr sprich wörtlich beginnen. Die Zeit heilt dann alle Stunden.

Stefan Bühler

**Titelbild:** Daniel Knecht/Chur Tourismus  
Bereit für grosse Sprünge: Auf Brambrüesch kommen auch Snowboarder auf ihre Kosten – nichts wie los!

## Inhalt

### Johann Coaz ...

... hat die Landschaft der Schweiz geprägt – als eidgenössischer Oberförster, Kartograf, Lawinenforscher, Bergsteiger und Naturschützer.

4



### Das Antistitium ...

... wurde umfassend umgebaut. Bevor die neuen Mieter einziehen, bieten Chur Tourismus und die Reformierte Kirchgemeinde Führungen an.

7



### Janni Weibel ...

... ist eine passionierte Bildhauerin. Eine ihrer letzten Figuren, in Bronze gegossen, schmückt den neuen Zunftbrunnen in der Poststrasse.

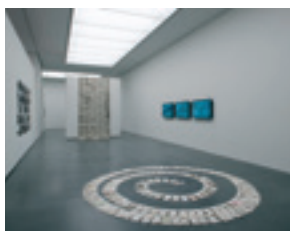
11



### Im Kunstmuseum ...

... läuft noch bis zum 30. Januar die traditionelle Jahresausstellung. Sie vereint Generationen von Bündner Künstlerinnen und Künstlern.

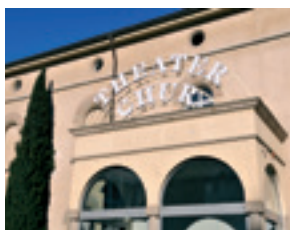
23



### Das Theater Chur ...

... startet Anfang Februar mit «Onkel Wanja» in die zweite Spielzeithälfte. Gespielt wird eine moderne Version dieses Theaterklassikers.

25



### ... und ausserdem

- Culinarium – ein süsser Start ins Neue Jahr 8
- Steuern – so begrenzt man Aufwand und Ärger 20
- Weiterbildung – ein Muss in der Berufswelt 27

# Johann Coaz – ein Pionier und Visionär in vielerlei Hinsicht

TEXT UND BILDER: PETER DE JONG

«Messen, regeln, ordnen – unterwegs im 19. Jahrhundert mit Johann Coaz» heisst die neue Sonderausstellung im Rätischen Museum. Sie gewährt einen Einblick in das jahrzehntelange rastlose Wirken dieser Bündner Persönlichkeit in einer Zeit, in der alles im Umbruch war.

Es gibt Biografien, die heute kaum mehr denkbar sind. Die von Johann Wilhelm Fortunat Coaz ist so eine. Johann Coaz, wie er sich nannte und schrieb, schuf in seinem langen Leben Bahnbrechendes und Bleibendes. Er war eine herausragende Persönlichkeit, die im 19. Jahrhundert für Graubünden und die Schweiz eine bedeutende Rolle spielte, insbesondere für die Natur. Dennoch stand Museumsdirektorin Andrea Kauer der Idee, zum 200. Geburtstag des rastlosen Churers eine Ausstellung zu realisieren, zunächst kritisch gegenüber: «Eine Hymne auf die grossen Männer des 19. Jahrhunderts im Museum, das erschien mir auf den ersten Blick nicht zeitgemäss», gesteht sie. Doch sie liess sich umstimmen, als sie sich auf Coaz einliess und realisierte, dass in seiner Zeit, in der ganz vieles, was für uns bis heute wichtig ist, seinen Anfang nahm. «Und da treffen wir Johann Coaz mittendrin an.» Die bis zum 27. März dauernde Sonderausstellung «messen, regeln, ordnen – unterwegs im 19. Jahrhundert mit Johann Coaz» wirft einen Blick auf das weite Tätigkeitsfeld von Coaz und stellt sein vielseitiges Wirken in den Kontext zu den damaligen rasanten Entwicklungen und tiefgreifenden Umbrüchen.

## Bis ins hohe Alter aktiv

Im ersten Raum der Ausstellung werden die Besucher mit biografischen Eckpunkten aus dem reich erfülltem Leben von Johann Coaz versorgt: Geboren wurde er am 31. Mai 1822 als Sohn eines Berufsoffiziers in Antwerpen, sei-



Ein Pionier seiner Zeit: Johann Coaz auf einem Porträt aus dem Jahr 1908.

ne Jugendjahre verbrachte er in Chur. Nach dem Studium der Forstwirtschaft wurde Coaz General Dufour auf Empfehlung eines Freundes als Topograf vorgeschlagen. Er arbeitete von 1844 bis 1851 an sieben Bündner Blättern für die legendäre Dufourkarte und war zudem 1847 Dufours Sekretär. Als kantonaler Forstinspektor und später als eidgenössischer Oberforstinspektor realisierte er eine fortschrittliche Forstpolitik: Er organisierte Coaz das Forstwesen neu und schaffte gesetzliche Regelungen für eine nachhaltige Waldwirtschaft. Als

Ingenieur plante er die ersten Lawinverbauungen, er legte Herbarien an und pflanzte Mammutbäume. Und er engagierte sich für den Nationalpark, dessen Eröffnung er 1914 noch mit grosser Genugtuung miterlebte. Mit wunderbar geschwungener Schrift dokumentierte er all seine Tätigkeiten und Beobachtungen. Erst 1914, mit 92, setzte er sich zur Ruhe, kehrte nach Chur in seine Villa an der Masanserstrasse zurück, wo er vier Jahre später, am 18. August 1918, starb.

## Über 20 Erstbesteigungen

Als Bergsteiger und Vermesser unternahm Johann Coaz über 20 Erstbesteigungen in den Alpen, die meisten im Engadin. Berühmt wurde er, erst 28 Jahre alt, durch die Besteigung des 4049 Meter hohen Piz Bernina am 13. September 1850. Sein Auftrag bestand darin, den damals noch namenlosen und als «unbezwingbar» geltenden höchsten Gipfel des Engadins für die Dufourkarte zu vermessen. Das schwierige



Imposantes Gletschermassiv: In der Ausstellung gibt es ein grosses Relief vom Berninagruppe zu bestaunen.

Unterfangen kann man in einem Film und an einer Hörstation miterleben. Ausgerüstet waren Coaz und seine beiden Gehilfen Jon und Lorenz Ragut Tschanner – heute kaum vorstellbar – lediglich mit genagelten Schuhen, einem langen Seil, Kopftüchern gegen die Sonnenbestrahlung und Stecken, um die Spalten im Morteratschgletscher zu sondieren. Dazu noch die schweren Vermessungsinstrumente. «Um sechs abends standen wir auf der ersehnten erhabenen Spitze auf reinem von keinem menschlichem Wesen betretenen Boden, auf dem höchsten Punkt des Kantons. Ernste Gefühle ergriffen uns», hielt Coaz in seinem Tagebuch fest. Bei Minustemperaturen und kaltem Wind nahmen die drei den Abstieg durch den wild zerschrundeten Morteratschgletscher in Angriff. Um 2 Uhr nachts, 20 Stunden nach ihrem Aufbruch, erreichten sie erschöpft, aber wohlbehalten wieder das Wirtshaus Bernina.

### Faszinierende Ausstellung

Die Ausstellung ist mit viel Liebe zum Detail gestaltet. Ins Auge stechen ein grosses Relief der Berninagruppe und – gleich daneben – verschiedene alte Vermessungsinstrumente. Zahlreiche weitere Objekte aus der damaligen Zeit gibt es zu entdecken: Steigeisen, Eisbeil, Bergstock oder auch Werkzeuge, die im Wald eingesetzt werden. Zu sehen sind auch Coaz' Tagebücher, die er von seinem 16. bis zu seinem 96. Lebensjahr schrieb, seine Schreibfeder oder auch die von ihm gestochen scharf gezeichneten Karten. Und sein Reisespass. Sein Reisepensum ist eindrücklich: Meist reiste Coaz mit der Eisenbahn, manchmal benutzte er die Postkutsche, ein Fuhrwerk oder das Dampfschiff, sehr oft war er auch zu Fuss unterwegs. Hörenswert ist der Be-



In grosser Präzision: 1845 zeichnete Johann Coaz die topografische Karte von Davos für die Dufourkarte.



Nutzen, pflegen, schützen: Als erster eidgenössischer Oberforstinspektor prägte Johann Coaz das Forstwesen in der Schweiz massgeblich.

richt über die Hochzeitsreise von Johann Coaz und seiner jungen Frau Pauline Lütscher im Jahr 1852. Er hetzte sie durch Deutschland, Österreich und Italien, 29 Tage Vollprogramm. Die Reise muss für Pauline Coaz sehr anstrengend gewesen sein, denn mehrmals schrieb er über ihr Unwohlsein oder ihre Erschöpfung. Die acht Seiten sind vor allem mit nüchternen Beschreibungen gefüllt, Gefühle liess der frisch verheiratete Coaz nicht zu.

### Natur nutzen und schützen

Ein Leben für den Naturschutz, insbesondere den Wald: Johann Coaz prägte das schweizerische Forstwesen umfassend und nachhaltig. Es ist sein grösstes Verdienst. Von 1851 bis 1873 war er Oberforstinspektor von Graubünden und von 1873 bis 1875

zudem von St. Gallen. 1875 wurde er vom Bundesrat zum eidgenössischen Forstinspektor berufen, ein Amt, das er 39 Jahre, bis 1914, innehatte. Er schaffte Ordnung im «misshandelten» Wald und setzte sich für dessen Schutz ein. Gleichzeitig schützte er die Zivilisation vor den Gefahren der Natur: Coaz wurde zu einem Experten im Lawinenschutz und liess in der ganzen alpinen Schweiz Verbauungen erstellen, die zum Teil noch heute stehen. Sein Buch «Die Lawinen der Schweizeralpen» von 1881 galt lange Zeit als Standardwerk für den Lawinenschutz. Und als ob das nicht genug wäre, war Coaz ein Verfechter der Nationalparkidee. Zudem engagierte er sich in im Schweizer Alpen Club und in der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden. Die Liste der Ehrungen ist lang. Am Schluss der Ausstellung bleibt dennoch eine Frage: Wie um Himmels willen brachte der gute Mann, Vater von sechs Kindern, das alles unter einen Hut? ■

### VERANSTALTUNGEN

**Sonntag, 23. Januar, 10–11.30 Uhr:** «Bäumige Entdeckungen», Familienführung, ab 5 Jahren.

**Dienstag, 25. Januar, 19.30 Uhr:** «Zur Geschichte und Entwicklung im Lawinenverbau», Vortrag von Gian Cla Feuerstein, Amt für Wald und Naturgefahren Graubünden.

**Dienstag, 1. März, 19.30 Uhr:** «Coaz und die Dufourkarte. Topographische Landesvermessung vor 1860», Vortrag von Martin Rickenbacher, Kartografiehistoriker, Bern

**Sonntag, 20. März, 14 Uhr:** «Johann Coaz und die exotischen Bäume», ein Stadtrundgang mit Alex Jost, Landschaftsarchitekt BSLA, in Zusammenarbeit mit der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden.

**Öffentliche Führungen:** Dienstag, 4. Januar, 18 Uhr; Dienstag, 18. Januar, 12.15 Uhr; Dienstag, 1. Februar, 18 Uhr; Dienstag, 15. Februar, 12.15 Uhr; Dienstag, 8. März, 18 Uhr; Dienstag, 22. März, 12.15 Uhr.

[www.rm.gr.ch](http://www.rm.gr.ch)



**Bündner Naturmuseum**  
**Museum da la natira dal Grischun**  
**Museo della natura dei Grigioni**

#### Bündner Naturmuseum

Masanserstrasse 31, 7000 Chur  
 Tel. 081 257 28 41  
[www.naturmuseum.gr.ch](http://www.naturmuseum.gr.ch)



### Der Fischotter – Die leise Rückkehr des Meisterschwimmers

bis 16. Januar

1989 galt der Fischotter in der Schweiz als ausgestorben. Seit ein paar Jahren mehren sich jedoch die Anzeichen, dass er zurückkehrt. Ob sein «Comeback» gelingt? Die Sonderausstellung zeigt die bewegte Geschichte dieses «Wassermarders» und seine aktuelle Bestandssituation. Sie erklärt seine Biologie und seine Ansprüche an den Lebensraum mit spannenden Präparaten, anschaulichen Bildern und informativen Texten.

**Mo. oder Di., 10. oder 11. Januar, 19 – 22 Uhr**  
 Wildkundliche Kurse: «Wildtiere und ihre Lebensräume» mit Ueli Rehsteiner, Direktor Bündner Naturmuseum. Anmeldung unter [www.naturmuseum.gr.ch](http://www.naturmuseum.gr.ch) oder [info@bnm.gr.ch](mailto:info@bnm.gr.ch)

**Mittwoch, 12. Januar, 12.30 – 13.30 Uhr**  
 Rendez-vous am Mittag: «Der Fischotter im Anthropozän – Leben in einer vom Menschen geprägten Welt» mit Irene Weinberger, Stiftung Pro Lutra.

**Sonntag, 16. Januar, 11 und 14 Uhr**  
 Finissage der Sonderausstellung «Fischotter». Führungen mit Flurin Camenisch, Bündner Naturmuseum.

**Mo. oder Di., 17. oder 18. Januar, 19 – 22 Uhr**  
 Wildkundliche Kurse: «Vögel in Graubünden – Einblicke in ihre Biologie und Artbestimmung» mit Christoph Meier-Zwicky, Malans. Anmeldung unter [www.naturmuseum.gr.ch](http://www.naturmuseum.gr.ch) oder [info@bnm.gr.ch](mailto:info@bnm.gr.ch)

**Mo. oder Di., 24. oder 25. Januar, 19 – 22 Uhr**  
 Wildkundliche Kurse: «Merkmale und Lebensweise der Säugetiere – Nager, Hasen, Insektenfresser, Raubtiere» mit Flurin Camenisch, Bündner Naturmuseum. Anmeldung unter [www.naturmuseum.gr.ch](http://www.naturmuseum.gr.ch) oder [info@bnm.gr.ch](mailto:info@bnm.gr.ch)

**Mittwoch, 26. Januar, 20.15 – 21.30 Uhr**  
 Vortrag der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden: «19 Jahre Monitoring der Schweizer Tagfalterfauna mit Blick auf den Alpenraum» mit Matthias Plattner, Hintermann & Weber AG, Reinach.



**BÜNDNER KUNSTMUSEUM CHUR**  
**MUSEUM D'ART DAL GRISCHUN CUIRA**  
**MUSEO D'ARTE DEI GRIGIONI COIRA**

#### Bündner Kunstmuseum

Bahnhofstrasse 35, 7000 Chur  
 Tel. 081 257 28 70  
[www.buendner-kunstmuseum.ch](http://www.buendner-kunstmuseum.ch)



### Jahresausstellung der Bündner Künstlerinnen und Künstler

bis 30. Januar

Zum Abschluss des Ausstellungsprogramms 2021 präsentiert das Bündner Kunstmuseum die Jahresausstellung der Bündner Künstlerinnen und Künstler. Die Jahresausstellung bietet einen breiten Überblick über das aktuelle Kunstschaffen in und aus Graubünden.

**Mit:** Remo Albert Alig, Mirko Baselgia, Flurin Bisig, Fadri Cadonau, Urs Cavelti, Silvie Noemi Demont, Andriu Deplazes, Joachim Dierauer, Menga Dolf, Gian Häne, Chris Hunter, Monica Ursina Jäger, Andrina Keller, Kollektiv Piera Buchli und Luc Isenschmid, Lea & Adrian, Maude Léonard-Contant, Zilla Leutenegger, Catrin Lüthi K, Gaspare O. Melcher, Florio Pünter, Ines Marita Schärer, Thomas Schatz, Esther Schena, Anita Semadeni, Gion Signorell, Flurina Sokoll, Olga Titus, Andrea Francesco Todisco, Regula Verdet-Fierz, Not Vital, Bettina Wachter, wiedemann/mettler, Romano Zaugg, Dominik Zehnder.

### Pascal Lampert. Kunstpreis Bündner Kunstverein 2021

bis 30. Januar

Pascal Lampert ist bekannt für seine performativen Arbeiten und realisierte bisher zahlreiche Projekte in Kunsträumen, Galerien und an Performancefestivals. Für seine Aktionen baut er Objekte aus einfachem Material wie Fässern, Schwämmen oder Seilen. Im Bündner Kunstmuseum werden diese Objekte zu skurrilen beweglichen Skulpturen, die souverän ihre eigene Sinfonie spielen. Das tAO (temporäre Aktionsorchester) ist allerdings von flüchtiger Natur, denn nach der Ausstellung kehren die Objekte in ihre ursprüngliche Funktion zurück.

[Informationen zu den Veranstaltungen auf www.buendner-kunstmuseum.ch](http://www.buendner-kunstmuseum.ch)



#### Rätisches Museum

Hofstrasse 1, 7000 Chur  
 Tel. 081 257 48 40  
[www.raetischesmuseum.gr.ch](http://www.raetischesmuseum.gr.ch)



### messen, regeln, ordnen – unterwegs im 19. Jahrhundert mit Johann Coaz

bis 27. März

Wissenschaftler erforschten im 19. Jahrhundert die Welt mit neuen Methoden und versuchten sie systematisch zu erfassen und darzustellen. Für Graubünden und für die Schweiz spielte der Bündner Ingenieur und Naturforscher Johann Wilhelm Fortunat Coaz (1822–1918) eine bedeutende Rolle. Als Alpinist und Gebirgstopograf bestieg er die höchsten Berge Graubündens und war als Sekretär von General Dufour bei der Entstehung des Schweizer Bundesstaates an vorderster Front dabei. In der Funktion des Forstinspektors für den Kanton Graubünden und später für die Eidgenossenschaft organisierte Coaz das Forstwesen neu und schuf gesetzliche Regelungen für eine nachhaltige Waldwirtschaft. Auch plante er die ersten Lawinenverbauungen, legte Herbarien an und pflanzte exotische Bäume. Bis ins hohe Alter engagierte sich Coaz für die Umweltpolitik und er gehörte zu den Förderern des Schweizerischen Nationalparks. In der Sonderausstellung begleiten wir Coaz auf einer Reise durch verschiedene Forschungsfelder des 19. Jahrhunderts, in denen sein vielseitiges Wirken erfahrbar wird.

**Dienstag, 4. Januar, 18 Uhr**  
**Dienstag, 18. Januar, 12.15 Uhr**

Öffentliche Führung «messen, regeln, ordnen – unterwegs im 19. Jahrhundert mit Johann Coaz».

**Sonntag, 23. Januar, 10 bis 11.30 Uhr**

Familienführung «Bäumige Entdeckungen». Eine Expedition durch die Sonderausstellung, für Kinder ab 5 Jahren.

**Dienstag, 25. Januar, 19.30 Uhr**

«Zur Geschichte und Entwicklung im Lawinenverbau». Vortrag von Gian Cla Feuerstein, Amt für Wald und Naturgefahren Graubünden.

Die Teilnehmerzahl ist bei allen Veranstaltungen begrenzt. Reservieren Sie sich Ihren Platz unter [info@rm.gr.ch](mailto:info@rm.gr.ch) / 081 257 48 40.

Öffnungszeiten Museen: Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr, Montag geschlossen.

# Ein exklusiver Einblick in eines der ältesten Häuser von Chur

TEXT UND BILDER: PETER DE JONG

Chur Tourismus hat den Umbau des Antistitiums zum Anlass genommen, zusammen mit der Reformierten Kirchgemeinde Chur Führungen durch das geschichtsträchtige Haus an der Kirchgasse 12 anzubieten. Unter anderem kann die sogenannte Hasenstube besichtigt werden.

Das Antistitium ist eines der ältesten Wohnbauten der Stadt Chur. Anhand alter Kaufurkunden weiss man, dass der Abt von Disentis die Liegenschaft an der Kirchgasse 12 im Jahr 1470 erwarb. Nach der Reformation – ab 1557 – wurde das an die Stadtmauern angelehnte, viergeschossige Stadthaus Sitz des evangelischen Hauptpfarrers von Chur, des Antistes. Daneben diente es viele Jahre als Sekretariat der Reformierten Kirche Chur. Bevor der umfassende Umbau in Angriff genommen werden konnte, waren der Archäologische Dienst Graubünden und die Denkmalpflege Graubünden vor Ort, um das geschichtsträchtige Gebäude, seit 1964 ein Denkmal von nationaler Bedeutung, baugeschichtlich zu untersuchen.

## Vom grossen Stadtbrand verschont

Am 23. Juli 1574 wütete ein verheerender Brand in der Stadt Chur: 174 Häuser und 114 Ställe – rund die Hälfte der Stadt – wurden ein Raub der Flammen, 14 Personen verloren dabei ihr Le-

ben. Das Antistitium hat dieses Unglück jedoch als eines der wenigen Häuser unversehrt überstanden. Das knapp 2,5 Millionen Franken teure Bauprojekt des Churer Architekturbüros Liesch, das Ende Dezember nach neunmonatiger Bauzeit abgeschlossen wurde, umfasst in den drei Obergeschossen je eine 2,5-Zimmer-Wohnung sowie eine grosszügige 5,5-Zimmer-Pfarrwohnung im dritten Obergeschoss und im Dachgeschoss. Die drei gotischen Stuben blieben dagegen unangetastet. Sie sollen nächstes Jahr zum Jubiläum «500 Jahre Comander in Chur» für die Öffentlichkeit geöffnet werden.

Bevor die neuen Mieter einziehen, bietet Chur Tourismus zusammen mit der Reformierten Kirchgemeinde Chur von Sonntag, 9. Januar, bis Dienstag, 18. Januar, Spezialführungen durch das alte Pfarrhaus an. Täglich stehen zwei Führungen auf dem Programm, um 15 und 18.30 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung bei Chur Tourismus ist jedoch erforderlich. Ein Highlight



Die Türen werden geöffnet: Vom 9. bis zum 18. Januar kann das Antistitium auf einer kostenlosen Führung besichtigt werden.

ist die sogenannte Hasenstube im Nachbarshaus. Sie ist mit für Graubünden einzigartigen Wandmalereien aus der Renaissance – um 1600 – ausgeschmückt, die

1977 bei Renovationsarbeiten entdeckt wurden. Wer diesen Hasenzug geschaffen hat, ist unbekannt, sehenswert ist das Werk dennoch. ■



Vom Besten aus Graubünden:

## BÜNDNER JAHRBUCH 2022

Kunst, Kunsthandwerk, Literatur, Musik und Geschichte

170 Seiten, reich illustriert  
Fr. 26.– + Porto/Verpackung  
ISBN 978-3-9525049-3-2

[www.tardis-verlag.ch](http://www.tardis-verlag.ch)

# Gaumen- freuden



## «Süsse Kapuziner»

Im Städtchen meiner Jugend gehörten die Kapuziner aus dem stillen Kloster am Altstadtrand zum Stassenbild. Grüsste man sie demütig und beantwortete die rhetorische Frage, ob man ein braves Kind sei mit einem scheinheiligen «Ja», kramte der fromme Mann aus seinem Brevier ein «Helgali». Das Heiligenbildli in zuckersüssen Blau- und Orangetönen mit erbauenden Sprüchen auf der Rückseite wurde dann mit guten Ermahnungen huldvoll überreicht. Dass einige der braunen Männer zum Umschlingen der Leibesmitte eine besonders lange Kordel benötigten, sei eine Folge der strengen Fastendiäten: «Suppenbäuche» hiessen sie deshalb beim treuen Kirchenvolk. Angesichts meiner mit Schokolade nappierten, bauchigen Marzipan-Birnen war mir sofort klar: Es sind «Süsse Kapuziner». Für vier Portionen benötigen Sie die folgenden

### Zutaten

- 4 mittelweiche Birnen (z.B. Kaiser Alexander)
- ca. 50 g Marzipan, ungefärbt
- 2 Esslöffel Mandelsplitter
- ca. 100 g Milkschokolade
- Saft von einer halben Zitrone
- 1 dl weisser Portwein
- Zucker
- 1 dl Vollrahm

### Zubereitung

Aus Portwein, Zucker, Zitronensaft und Wasser bereiten Sie einen sehr süssen Fond, in dem die Birnen recht weich (aber nicht zu weich) gekocht werden sollen. Sie werden geschält und die Kerngehäuse mit einem geeigneten Gerät herausgestochen. Sofort kommen die Birnen in den leicht kochenden Sud, bis sie zart, aber noch bissfest sind. Während sie erkalten, wird der Fond bis zu einer sirupartigen Konsistenz eingekocht. Mit (bei tiefer Temperatur) geschmolzener Schokolade werden die Birnen alsdann kunstvoll überzogen, sei dies mit einem Pinsel, mit Übergiessen oder mit beidem zusammen. Sind die Birnen sehr kalt und trocken, bleibt die flüssige Schokolade gut haften. Erkalten lassen und mit einem feinen Streifen Marzipan eine Kordel um die Leibesmitte legen. Den Rahm und den erkalteten Sud schlagen Sie zu einer halbfesten Sauce auf, die den süssen Kapuzinern eine ebenso süsse Unterlage bieten. PS: Warum habe ich wohl so selten eines dieser süssen Helgali bekommen?

Markus Fischer, 76, ist passionierter Hobbykoch. Er hat zwei Kochbücher, «Heiter geniessen» und «Einfach raffiniert», herausgegeben.

## Ensemble ö! – Unsichtbar

Mit «Unsichtbar» ist das Konzert des Ensemble ö! am Freitag, 14. Januar, im Theater Chur überschrieben. Ausgehend vom Duo «Pezzo fantasioso» des Koreaners Isang Yun (1917–1995), das aus langen, verzierten Kantilenen geformt ist, spannt sich das Programm weiter zu drei Werken der Koreanerin Jung-hae Lee (\*1964). Zwei ihrer Kompositionen hat sie speziell für das Ensemble ö! komponiert. Es handelt sich dabei um feinst ziselierte Musik, die sich, sinnbildlich gesprochen, im nicht mehr sichtbaren Bereich abspielt. Von Werk zu Werk führen nicht nur die Texte von Franz Kafka und Ursina Trautmann, sondern auch das Basler Figurentheater Vagabund. Ausserdem hat das Publikum die seltene Gelegenheit, die Gayageum kennenzulernen, eine Art Zither, die zu den wichtigsten Instrumenten in der Musikkultur Koreas zählt. Konzertbeginn ist um 19.30 Uhr, Einführung in der Theaterbar um 19 Uhr. (cm)

## Herden auf Erden

Hat die Sonnenindustrie aus markstrategischen Gründen die Klimaerwärmung verursacht? Ist die früher breit praktizierte Quecksilbertherapie der Beweis der Unverlässlichkeit der Wissenschaft? «Wem kann ich noch glauben?» fragt sich der verunsicherte Bürger und meint eigentlich: «Wem will ich noch glauben?». Das Vertrauen in der Herde ist geschrumpft, man ist ja selbstkritisch erzogen worden, man ist ja einzigartig, niemand will jetzt als dummes, folgsames Schaf dastehen. Aber ob es uns passt oder nicht: Über Jahrtausende hat die Natur für uns Menschen das Erfolgsmodell der Herde ausgewählt. Der Bündner Kabarettist Luca Maurizio inszeniert mit raffiniertem Humor seine Herdenerkenntnisse, erforscht die Ursprünge der latenten Skepsis der Menschen und skizziert bizarre Vi-

sionen, die das Vertrauen in den Schwarm wieder herstellen sollen. Premiere ist am Dienstag, 11. Januar um 20 Uhr in der Klibühni, weitere Vorstellungen am 13., 14. und 15. Januar. (cm)

## Romantische «Saitensprünge»

Am Montag, 24. Januar um 19.30 Uhr spielt das Trio Arsis – das sind Flurina Sarott (Violine), Delaja Mössinger (Viola) und Cristina Janett (Cello) – in der Kulturbar Werkstatt. Sie spielen Werke aus der Romantik – mit Ausnahme von «Moonlight Journey», einem Duo des zeitgenössischen schottischen Komponisten und Bratschisten Paul Coletti. Coletti lässt sich allerdings zu sehr romantischen Klängen hinreissen. Das Hauptwerk des Abends ist das Streichtrio in c-moll des deutschen Komponisten Hermann Berens (1826–1880). Das Trio Arsis hat es sich zur Aufgabe gemacht, Werke auf die Bühne zu bringen, die im Laufe der Jahrzehnte und Jahrhunderte in Vergessenheit geraten sind, ob schon sie etwas anderes verdient hätten. Weitere Veranstaltungen in der Werkstatt: Odd Beholder (Sonntag, 9. Januar, 19.30 Uhr), Anna Erhard (Sonntag, 23. Januar, 20 Uhr) und Poetry Slam (Dienstag, 25. Januar, 20 Uhr). (cm)

## Punktwolken der Alpenstadt

«Eine Billion Punkte: Punktwolken der Alpenstadt» ist ein experimentelles Projekt von Collomb Architekten aus Chur, das die Möglichkeiten zur Erfassung und Darstellung der Stadt durch das Medium der sogenannten Punktwolke erforscht. Die Ausstellung, die speziell für die Stadtgalerie produziert wurde, wird am Donnerstag, 20. Januar um 18 Uhr eröffnet. Sie dauert bis zum 30. Januar. Churer Sehenswürdigkeiten, von einem 3-D-Scanner erfasst, werden dabei in einer Serie von grossformatigen Drucken und Videos präsentiert. (cm)





Freudiges Ereignis: Béatrice Fulda, Regierungsrat Jon Domenic Parolini, Johannes Fulda und Anna Barbara Müller-Fulda (von links) bei der Übergabe der 17 Bilder von Angelika Kauffmann.

## Zwei bemerkenswerte Schenkungen

Angelika Kauffmann war die bedeutendste europäische Künstlerin ihrer Zeit und wird heute als herausragende Malerin zwischen Klassizismus und Romantik hoch geschätzt. Sie wurde im Jahr 1741 in Chur, an der Reichsgasse, geboren, wirkte vor allem in Italien und England und starb 1807 in Rom. Sie ist heute in den wichtigsten Sammlungen grosser Museen vertreten. Im Bündner Kunstmuseum ist Angelika Kauffmann ein eigener Saal in der Villa Planta gewidmet. Dank einer grosszügigen Schenkung von ins-

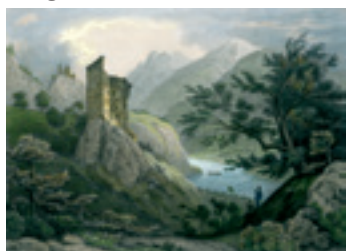
gesamt 17 Werken kann dieser wichtige Sammlungsschwerpunkt nun weiter ausgebaut werden. Die Schenker, der Maienfelder Jurist Johannes Fulda und seine Frau Béatrice Fulda, haben die beachtliche Werkgruppe über mehrere Jahrzehnte zusammengetragen und diese nun dem Bündner Kunstmuseum überlassen. Der neue Zugewinn für die Kunstsammlung verspricht auf grosses nationales und internationales Interesse zu stossen. Es ist geplant, die Werke zusammen mit den bisherigen Beständen

von Angelika Kauffmann im Februar der Öffentlichkeit zu präsentieren. Schon Anfang November konnte das Bündner Kunstmuseum eine bedeutende Schenkung vermelden: Dank eines grosszügigen Betrages einer Bündner Stiftung wurde das «Panorama von Muottas Muragl» von Giovanni Giacometti aus Privatbesitz erworben und dem Bündner Kunstmuseum geschenkt. Das vierteilige Werk stand im Mittelpunkt der vielbeachteten Sommerausstellung «Giovanni Giacometti. Die grossen Panoramen». (cm)

## Die Geschichte der Fusionsgemeinden

Durch die Fusionen mit Maladers und Haldenstein begann 2020 beziehungsweise 2021 ein neues Kapitel in der Stadtgeschichte. In den Schaufenstern des Rathauses an der Reichsgasse gibt das Stadtarchiv einen Einblick in die Geschichte dieser beiden ehemaligen Gemeinden. Maladers im landwirtschaftlich geprägten Schanfigg war früher für seinen Hanfgarn bekannt, aus dem vor allem Säcke, Heutücher und Seile hergestellt

wurden. Zudem wurden dort die schönsten römischen Statuetten Graubündens gefunden, darunter eine kleine Bronzefigur des Handelsgottes Merkur. Haldenstein



wiederum hat mit dem Schloss im Dorfkern ein Ortsbild von nationaler Bedeutung. Auf dem Gebiet der ehemaligen Herrschaft befinden sich gleich drei Burgruinen: Haldenstein, Lichtenstein und Grottenstein. Fusionen sind keinesfalls neu, wie man auf einer Tafel lesen kann: Die erste Fusion war jene mit dem bischöflichen Hof, der eine eigenständige politische Gemeinde bildete und schon 1852 Teil der Stadt Chur wurde. (cm)

kinochur  
KINOAPOLLO KINOCENTER

### FILMTIPP

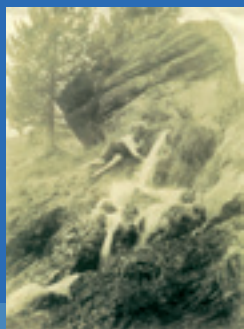
«Die schwarze Spinne» ist die bekannteste Novelle von Jeremias Gotthelf (1797–1854). Die Geschichte handelt von der jungen Christine, die im 13. Jahrhundert als Hebamme durchs Land reist. Für eine Geburt kehrt sie in ihr Heimatdorf im Emmental zurück. Das Dorf wird von einem deutschen Ritter terrorisiert, bei der tiefreligiösen Bevölkerung herrscht grosse Verzweiflung. Die mutige, junge Frau Christine geht einen Pakt mit dem Teufel ein, um die Einwohner vor dem brutalen Terror zu retten. Um den verhassten Deutschen loszuwerden, schliesst Christine einen Pakt mit dem Teufel. Dafür



wird sie von den Bauern gefeiert. Doch dann fordert der Teufel einen Lohn: ein ungetauftes Kind. Christine bittet die Bauern um Hilfe, doch die wenden sich von ihr ab. Als ihr plötzlich ein spinnenartiges Mal auf der Wange wächst, wird sie von der Retterin zur Gejagten. Regie führte Markus Fischer, der bereits zahlreiche Krimis und Serien für das Fernsehen («Tatort», «Der Bestatter») sowie Kinofilme («Brandnacht», «Marmorera») inszenierte. In den Hauptrollen sind Lilith Stangenberg, Nurit Hirschfeld, Anatole Taubman und Marcus Signer zu sehen. Filmstart ist am 13. Januar. (cm)

[www.kinochur.ch](http://www.kinochur.ch)

## Objekt des Monats (118)



### Frühling in den Bergen

Albert Steiner (1877–1965) ist bekannt für seine Fotografien zauberhafter, menschenleerer Bergwelten. Einem Maler gleich komponiert er seine Bilder und überlässt nichts dem Zufall. Er schafft Sinnbilder, die über den fotografierten Augenblick hinausweisen. Das gilt auch für den jungen Knaben, der sich am sprudelnden Wasser berauscht. Er scheint die lebensspendende Unruhe in der ewig heilen Unberührtheit des Quells entdeckt zu haben und wird erweckt. Ähnlich Ferdinand Hodler dürfte Albert Steiner in diesem Knabenbild weniger das individuelle Erlebnis im Sinn gehabt haben als vielmehr die Bewunderung oder Verzauberung des Jünglings angesichts der Wunder dieser Welt. Der Mensch bleibt eingebunden in einen grösseren Zusammenhang und erhebt sich nicht selbstherrlich über die Schöpfung der Erde. Diese Fotografie ist Teil einer grösseren Werkgruppe von Albert Steiner in der Sammlung des Bündner Kunstmuseums. Sie ist bis Februar ausgestellt. (bkm)

Das Rätische Museum, das Bündner Naturmuseum, das Bündner Kunstmuseum und das Domschatzmuseum stellen im «Churer Magazin» abwechselungsweise ein besonderes Objekt vor.

## Jammern auf höchstem Niveau

Mitten aus dem Leben, manchmal böse, aber immer irrsinnig komisch, zynisch und zugleich warmherzig. Das sind Attribute, die man mit dem nach Deutschland ausgewanderten österreichischen Kabarettisten Stefan Waghübinger verbindet. Inzwischen jammert und nörgelt er seit über zehn Jahren erfolgreich auf deutschsprachigen Bühnen – im österreichischen Dialekt und mit deutscher Gründlichkeit – vor sich hin. Charmant und ohne erhobenen moralischen Zeigefinger. Läuft alles nach Plan, gastiert der «Meister des geschliffenen Wortes» am Donnerstag, 6. Januar um 20 Uhr mit seinem vierten Soloprogramm «Ich sag's jetzt nur zu Ihnen» im Forum Würth. Er philosophiert über alltägliche Probleme, über den Sinn des Lebens und die Zukunft. Immer völlig unangeregt, mit leisen feinen Zwischentönen und Wortspielen. (cm)

## Von Leben und Lieben



«Crazy Horses» ist eine klang- und wortreiche Show, die auf Trab hält. Die zwei nicht mehr ganz jungen «Gäule», der Bündner Schauspieler Gian Rupf und der Zürcher Musiker Hansueli Tischhauser, steigen in den Ring der Liebesliteratur. Lustvolle Klänge treffen auf leidenschaftliche Stimme, himmelhochjauchende Gedichte und zu Tode betrübte Geschichten geben sich die Hand – ein lustvolles tête à tête rund um die Liebe. Die Texte stammen etwa aus der Feder von Flurin Spescha, Bertolt Brecht, Charles Bukowski, Joachim Ringelnatz und anderen. Die Premiere von «Crazy Horses» ist am Samstag, 22. Januar um 20 Uhr in der Klibühni, weitere Vorstellungen am 25., 27., 28. und 29. Januar. (cm)

## Nicht nur ein bisschen falsch

«Souvenir» ist die wahre Geschichte von Florence Foster Jenkins, einer reichen amerikanischen Erbin, die von 1868 bis 1944 lebte. Ihre Passion galt dem Gesang, auch wenn sie gänzlich unbegabt war. «Das Wichtigste ist die Musik, die man im Kopf hat», sagte die unerschütterliche, selbstbewusste und sagenhaft talentfreie Sopranistin, die zum Erbarmen falsch sang. Das Publikum liebte sie trotzdem und kam in Scharen, um sich über sie zu amüsieren. Auf ihrem Grabstein steht geschrieben: «Die Leute mögen behaupten, dass ich nicht singen kann. Aber niemand kann behaupten, ich hätte nicht gesungen.» Das Stück, das am Samstag, 8. Januar um 20 Uhr in der Postremise zu sehen ist, ist eine wunderbar herzerwärmende Hommage an diese Legende des amerikanischen Showbusiness. Ute Hoffmann spielt diese Hommage an Foster Jenkins zusammen mit Nikolaus Schmid und Marco Schädler. (cm)

## Hochkarätiges Quartett

Am Mittwoch, 19. Januar um 20 Uhr ist die Ellis Mano Band in der Kulturbar Werkstatt zu Gast beim Folk Club Chur. Hinter der Aargauer Band stehen gestandene Profis: Das Herz bilden der Gitarrist Edis Mano und der Sänger Chris Ellis. Mit Severin Graf ist ausserdem einer der gefragtesten Bassisten des Landes dabei. Und hinter dem Schlagzeug sitzt Nico Looser, der über die Jahre in unzähligen den Takt angegeben hat. Die vier erfahrenen Musiker spielen jene Musik, die sie am meisten lieben: Rock mit einer bluesigen Grundierung – ehrlich und zeitlos. Die Band und ihr zweites Album «Ambedo» werden vor allem in der internationalen Fachpresse gefeiert: «Das Album ist einfach brillant», schrieb etwa das britische Rockmagazin «Velvet Thunder». (cm)

kammer  
philmer  
harmonie  
graubünden  
grischun grigioni

### «En espagnol»

Sinfoniekonzert

Sonntag, 30. Januar 2022 | 17.00 Uhr  
Theater, Chur

### «Winnetou: Der Schatz im Silbersee»

Filmmusik

Donnerstag, 17. Februar 2022 | 19.30 Uhr  
Jugendstilsaal, Flims

Sonntag, 20. Februar 2022 | 17.00 Uhr  
Theater, Chur

Infos und Tickets unter:  
[www.kammerphilharmonie.ch](http://www.kammerphilharmonie.ch)

[kammerphilharmonie.ch](http://kammerphilharmonie.ch)

# Menschen – in Wachs geformt, in Bronze gegossen

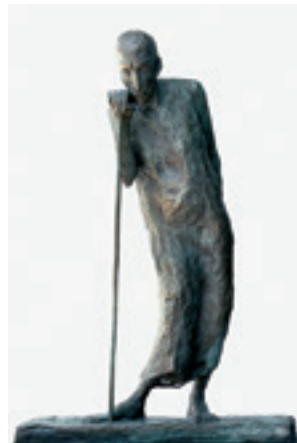
TEXT UND BILDER: PETER DE JONG

Der Mensch ist das Lieblingsthema von Janni Weibel. Die Churer Bildhauerin fertigt in ihrem Atelier aus Wachs wunderbar schlanke, zierliche Figuren, weibliche und männliche, junge und alte, auch kindliche, die sie dann in kleinen Auflagen in Bronze giessen lässt.

Janni Weibels künstlerische Laufbahn begann vor gut 45 Jahren; zunächst war sie als Malerin und heute, seit 23 Jahren, als Bildhauerin tätig. Eines ihrer letzten Figuren schmückt den neuen Zunftbrunnen in der Poststrasse. Dieser hätte eigentlich schon im Jahr 2020 zum 555-Jahr-Jubiläum der Churer Zunftverfassung enthüllt werden sollen. Wegen Corona wurde der Festakt aber um ein Jahr verschoben. «Unterwegs. Ziel unbekannt» betitelt die Künstlerin ihre Bronzeplastik, die, um es in ihren Worten auszudrücken, «ein junges Leben im Aufbruch» zeigt, voller Hoffnung, Leichtigkeit und Unbeschwertheit unterwegs auf grossen Rädern.

## Gefühle und Stimmungen

Die Skulpturen, die Janni Weibel in ihrem Atelier am Traubenweg erschafft, sind meist liebenswerte Menschen, denen man täglich begegnen könnte. Die Künstlerin versteht es, den Augenblick einer ganz alltäglichen Situation einzufangen, Gefühle und Stimmungen, das Leben in all seinen Facetten. Das figurative Element sei ihr wichtig, betont sie, nein, abstrakte Formen gebe es bei ihr nicht. Weibels Figuren, meist zwischen 40 und 70 Zentimeter gross, tragen Titel wie «Der übers Feld geht», «Die im Regen geht», «Die Haarwäscherin», «Die Scheue» oder auch «Windfänger». Früher arbeitete Weibel in Gips und Ton, heute verwendet sie Wachs, weil es «weicher und angenehmer zu verarbeiten» ist. Der Weg zur fertigen Skulptur ist ein kreativer Prozess, der sie alles um sich herum vergessen lässt. Schritt für Schritt, ganz aus dem Bauch heraus, er-



Den Menschen Lebensfreude schenken: In ihrem Atelier formt Janni Weibel ihre Figuren.

hält die Figur, in ihrem Inneren von einem Metallgerüst gestützt, Kontur. Anschliessend lässt Weibel den Wachsrohling in einer Kunstgiesserei in Wangen an der Aare in Bronze giessen.

## Lebensfreude schenken

Janni Weibel möchte, dass die Menschen sich an ihrer Kunst erfreuen. In ihren Werken überwiegt denn auch das Positive. Angefangen hat die künstlerische Karriere der gebürtigen Baslerin in den

Siebzigerjahren in Kenia, wo ihr Mann, Toni Weibel, als Hotelmanager tätig war. Nach «tastenden Versuchen» habe sie dort ernsthaft mit dem Malen begonnen. Unter anderem malte sie die Bungalows einer Ferienanlage mit afrikanischen Motiven aus. Nach ihrer Rückkehr in die Schweiz, nach Chur, malte sie weiter, bis sie 1998 den deutschen Bildhauer Jo Jastram traf. «Da wusste ich: Das ist es, was ich will!» Weibel lernte bei ihm das Handwerk von Grund

auf und liess sich für ihr weiteres künstlerisches Schaffen inspirieren. Auch wenn sie heute, mit 72 Jahren, weniger Zeit im Atelier verbringt, steckt sie noch voller Ideen und Tatendrang. Ein nächstes grösseres Projekt wartet bereits auf sie. Darüber möchte sie noch nicht sprechen: «Bringt kein Glück!»

Werke von Janni Weibel sind in der Galerie Crameri am Regierungsplatz zu finden.



Wald, 20.-24. Januar – Foto: Maria Cheilpoulou

## Neujahrskonzert\*

Kammerphilharmonie Graubünden

So 2.1. 17.00

## Vorhang auf!

Stadtrundgang zum Churer Theaterleben mit Chur Tourismus

Fr 7.1. 16.30

Fr 21.1. 16.30

## Unsichtbar\*

4. Saisonkonzert «Vom Kleinen und Grossen» Ensemble ö!

Fr 14.1. 19.30

## Wald

Der Wald kommt ins Theater und wir stehen mittendrin

Do 20.1. 10.15 14.15

Fr 21.1. 10.15

Sa 22.1. 18.00

So 23.1. 11.00

Mo 24.1. 10.15 14.15

## Theaterzmorga

Für die ganze Familie

So 23.1. 09.30–13.00

## In Memoriam Alexander Schaichet\*

Oliver Schnyder & Zürcher Kammerorchester

Mi 26.1. 19.30

## En espagnol\*

Sinfoniekonzert

So 30.1. 17.00

Programmdetails, Informationen zu Stückeinführungen und Publikumsgesprächen sowie zum Ticketverkauf und den Covid-19-Schutzmassnahmen finden Sie auf unserer Website.



Kulturförderung Graubünden. Amt für Kultur  
Promozioni da la cultura dal Grischun. Uffici da cultura  
Promozione della cultura dei Grigioni. Ufficio della cultura

Stadt Chur

Graubündner  
Kantonalbank

## Anne Hausner bei Würth

«Es ist die Stille, die mich anzieht», sagt Anne Hausner. Diese Stille findet die 1943 in Hamburg geborene und heute in Wien lebende Malerin in der Natur. Ihre «Naturstücke», die vom 20. Januar bis zum 29. Mai im Forum Würth zu sehen sind, fokussieren sowohl auf die extreme Nähe als auch auf die weite Ferne mit dem Ziel, das Wesenhafte der Dinge zu ergründen und als Metapher für das grosse Ganze zu sehen. Die vier Themen «Wasser», «Himmel», «Erde» und «Steine» bilden den Leitfaden. Mal sind die Bilder mit Öl oder Acryl auf Holz gemalt, mal mit Bleistift auf Papier gezeichnet. Die Bilder stammen aus der Sammlung Würth, ergänzt mit Leihgaben. Die Ausstellung ist täglich von 11 bis 17 Uhr geöffnet, der Eintritt ist gratis. (cm)

## Geschichten mit Musik



Am Samstag, 22. Januar, gastieren Musiker des Ensemble le phénix in der Stadtbibliothek. Um 16.30 Uhr steht das Familienkonzert «Mit zwei obligaten Augengläsern» auf dem Programm: Musik von Ludwig van Beethoven und unterhaltende Geschichten mit Durchblick und Brille. Es spielen Katrin von Cube (Viola) und Christine Meyer (Violoncello). Erzähler Mathias Kleiböhmer, mit Brille, behält den Überblick. Nach dem Konzert besteht die Möglichkeit, die Musikinstrumente auszuprobieren. Am Abend, um 21 Uhr, folgt die Late Night. Nikolaus Schmid liest aus «Edward der Eroberer», Roald Dahls musikalischste seiner Kurzgeschichten: Louisa läuft ein Kater zu. Dieser entpuppt sich nicht nur als lie-

benswertes Haustier, sondern auch als erstaunlicher Musikliebhaber: Während Louisa Klavier spielt, ist der Kater offenbar verzückt von der Musik. Am eindrucksvollsten ist seine Reaktion, als Louisa Liszt spielt. Louisa ist bald davon überzeugt, dass es sich bei dem Kater tatsächlich um eine Wiedergeburt des Komponisten Franz Liszt handelt... Katrin von Cube (Viola) und Christine Meyer (Violoncello) begleiten mit Beethovens kleinem Meisterwerk. (cm)

## «Promenade à Paris»

Einen besonderen Leckerbissen



präsentiert das Konzert Studio Chur am Samstag, 22. Januar um 20 Uhr in der Postremise: Das Bündner Bläsertrio «en vogue», bestehend aus Roberto Cuervo, Oboe, Franco Mettler, Klarinette und Gion-Andrea Casanova, Fagott, spielt französische Kompositionen aus den 1920er-Jahren. Der Akkordeonist Thomas Weber spielt dazwischen Musettes, wie sie damals an den kleinen Tanzveranstaltungen erklingen sind. Und Astrid Alexandre singt «Chansons» in eigenwilligen Arrangements von Eric Satie, Francis Poulenc, Charles Trenet und anderen. (cm)

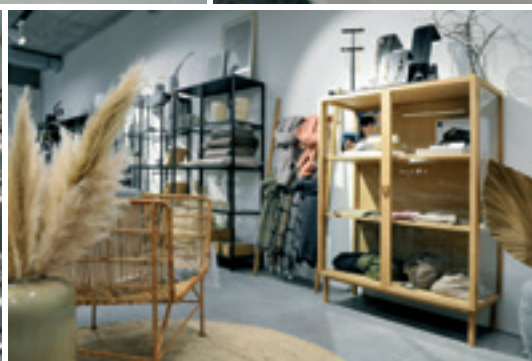
## Gregorianische Gesänge

Am Montag, 24. Januar um 19.30 Uhr gastiert das bulgarische Vokalensemble «The Gregorian Voices» in der Comanderkirche. Gekleidet in traditionelle Mönchskutten präsentieren die Sänger mittelalterliche Choräle – authentisch und dennoch zeitnah. Abgerundet wird das Konzert durch Klassiker der Popmusik. (cm)

# Bad & Wohnen Maurer – alles für ein schönes Zuhause

Mitte November ist Bad & Wohnen Maurer von der Herrngasse 7 an die Untere Gasse 4 umgezogen. Der grosse Vorteil am neuen Standort ist das grosszügige Platzangebot: Inhaberin Sanela Maurer steht wesentlich mehr Verkaufsfläche zur Verfügung, um ihr mit viel Geschmack ausgewähltes Sortiment übersichtlich und in einem stilvollen Rahmen zu präsentieren. Bad & Wohnen Maurer bietet hochwertige, meist von jungen Designern entworfene Produkte an, die das Zuhause verschönern. Das Angebot reicht von dekorativen Einrichtungsgegenständen bis zu optisch bestechendem Zubehör fürs Badezimmer. Wie die Kollektionen von Zone Denmark: Der Hersteller überrascht mit farbenfrohen Badaccessoires. Ebenfalls zu erwähnen sind die nachhaltig hergestellten Pflegeprodukte von Mera-ki, die, inspiriert von der skandinavischen Ästhetik, sowohl Körper als auch Seele verwöhnen.

Das nordische «Way of Living» hat es Sanela Maurer besonders angetan. Der Stil bestehe durch sein reduziertes, zeitloses und zugleich zweckmässiges Design, betont die Interior Designerin, die ihre Kunden auch bei der Umgestaltung ihrer Badezimmer und Wohnräume gerne berät und be-



**Wohnen mit Stil:** Bei Bad & Wohnen Maurer findet man tolle Ideen für ein schönes Zuhause.

gleitet. Für den schön gedeckten Tisch gibt es die Geschirrkollektionen von Broste Copenhagen und Serax. Ein Hingucker sind auch die Vasen der Porzellanfabrik Lyngby oder die Möbel der noch jungen, aufstrebenden Marke Norr

11. Ebenfalls aus Dänemark kommen die Kappen und Schals aus Kaschmir von «Care by me». Labels aus weiteren Ländern sowie eine kleine Gourmetecke runden das Angebot ab. Geöffnet ist Bad & Wohnen Maurer am Dienstag

und Mittwoch von 13 bis 18 Uhr, am Donnerstag und Freitag von 10 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr sowie am Samstag von 10 bis 16 Uhr. Aber Vorsicht: Es ist schwierig das Einrichtungsgeschäft mit leeren Händen zu verlassen (jo)

**HOTEL STERN**  
CHUR  
swiss historic

swiss  
historic  
hotels

13  
Gault-Millau

★★★  
HOTEL



*«Gäste zu verwöhnen, ist eine wunderschöne Aufgabe, die wir Tag für Tag gern erfüllen. Wir freuen uns bereits auf die feierlichen Sonntage wie Kommunion, Firmung und Konfirmation. Da glänzen sämtliche Augen.»*

Hotel Stern Reichsgasse 11 7000 Chur T 081 258 57 57  
www.stern-chur.ch info@stern-chur.ch

# Mode & Style

VON SEREINA VISCHER, INHABERIN DER BOUTIQUE OOH! IN CHUR.

## Wenn die Nadeln fallen...



Keine Angst, lassen Sie sich vom Titel dieser Kolumne nicht fehlleiten, es geht nicht um Drogenkonsum. Nein, viel eher ist der Titel metaphorischer Natur. Denn würde man den Monat Dezember mit einem Christbaum vergleichen, dann wäre er der grösste und üppigste Baum, reich geschmückt und mit vielen glänzenden Lichtern versehen. Der Januar hingegen, ist das magere, schiefe Tännlein, das bereits seine Nadeln verliert und schon bald am Strassenrand entsorgt wird. Ja, die Sexiness des Monats Januar ist wirklich an einem kleinen Ort zu Hause. Viel eher plagen einem Assoziationen wie Steuerrechnungen, Versicherungs- und Mitgliedschaftsbeiträge beim Gedanken an den ersten Monat im Jahr. Doch er hat ja auch etwas Gutes. Für die Schnäppchenjäger ist der Januar ein richtiger Wonnemonat. Von allen Schaufenstern und Lichtreklamen leuchtet es rot: Sale, Sale, Sale! Die Verführung ist gross, zu verlockend sind die kleinen Preise. Doch wie verhält man sich in Zeiten von Schlagwörtern wie klimaneutral, nachhaltig und biozertifiziert richtig? Auf der einen Seite blutet mir jeweils das

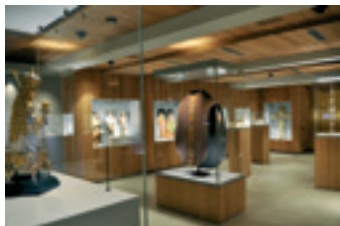
Herz, wenn man die sorgfältig ausgewählten Stücke nach nur fünf Monaten im Geschäft zu einem Dumpingpreis gehen lassen muss. Lebet wohl, ihr Lieben! Andererseits ist es bei uns in der Modebranche einfach so, dass der Markt wahnsinnig schnelllebig ist. Was heute in ist, ist morgen out. Und selbst wenn man auf zeitlose Klassiker setzt, bleiben in den Geschäften oftmals Einzelstücke zurück, die in der nächsten Saison schwierig zu integrieren sind. Deshalb lautet die Devise «loslassen» und sich freuen, wenn das kecke Stück ein schönes neues Zuhause findet und die Endkundin damit happy ist. Wenn Sie also die Chance haben, einen Kaschmirpullover oder einen fantastischen Mantel in Ihrer Grösse und nach Ihrem Gusto zu ergattern, dann schlagen Sie zu. Neue Lieblingsstücke zu reduzierten Preisen erbeuten, das macht doch gleich doppelt Spass. Wenn Sie sich allerdings nur durch den Preis angezogen fühlen, dann lassen Sie es lieber sein. Die eingesparten Franken gehen vergessen, das Kleidungsstück bleibt und die Freude daran wird nie kommen. Apropos...Tannenbaum. Haben wir im Dezember kulinarisch etwas über die Stränge geschlagen und fühlen uns aktuell eher üppig, so mutieren wir im Januar doch gerne zum mageren Tännlein. Keine Nachteile, ohne Vorteile! Ich wünsche Ihnen von Herzen einen guten Start ins neue Jahr!

*Herzlich, Ihre Sereina*

ooh!  
FINE FASHION

Steinbruchstrasse 12 – 7000 Chur – [www.ooh.ch](http://www.ooh.ch)

## Das Domschatzmuseum könnte zu Ehren kommen



Im August 2020 eröffnet und schon preisverdächtig: Das Domschatzmuseum ist für den «European Museum of the Year Award 2022» nominiert. Das im Bischöflichen Schloss untergebrachte Museum ist von nationaler Bedeutung und verfügt über zwei Sammlungsbestände: den eigentlichen Domschatz und den schweizweit einzigartigen Zyklus der Todesbilder aus dem Jahr 1543. Im Domschatzmuseum lassen sich nahezu 1600 Jahre kirchliche Kulturgeschichte erleben. Ausgestellt sind rund 70 Exponate: prächtige litur-

gische Gewänder, feingegossene Bronzearbeiten und Goldschmiedewerke sowie Kruzifixe, Monstranzen, Kelche, Büsten, Schreine und Reliquiare. Die Konkurrenz ist gross, insgesamt 59 Museen wurden nominiert – vom Kosmonautenmuseum in Moskau über das Beethovenhaus in Bonn bis hin zum Nordischen Bibelmuseum in Oslo. Für den Award können sich jene Museen bewerben, die innerhalb der letzten vier Jahre neu eröffnet wurden oder eine umfangreiche Erweiterung oder Erneuerung erfahren haben. Im Juli hatte ein Jurymitglied das Domschatzmuseum besucht, um sich vor Ort ein Bild zu machen. Die Preisübergabe wird im Rahmen der Jahreskonferenz des «European Museum Forum» erfolgen, das vom 4. bis 7. Mai in Tartu in Estland stattfindet. (cm)

## Die Galerie Crameri zeigt Bilder von Beat Rosenberg

Seit über 30 Jahren ist der Maler und Bildhauer Beat Rosenberg mit dem Churer Galeristen Arnold Crameri freundschaftlich verbunden. Regelmässig lädt dieser den heute 67-jährigen Aargauer Künstler ein, seine farbenfrohen, lebensbejahenden Werke im Rahmenfachgeschäft am Regierungsplatz zu präsentieren. «Magische Momente» nennt Rosenberg seine aktuelle Ausstellung, die bis zum 1. März in den neuen Galerieräumlichkeiten am Karlihofplatz zu sehen ist. Sie umfasst knapp 40 Bilder, die alle in der Zeit des Coronastillstands in der Algarve, Rosenbergs zweiter Heimat, entstanden sind. «Die Suche nach einer positiven Umsetzung des Notstandes war kurz, sie konnte nur durch den Garten gefunden werden», so der Künstler. Ausgangspunkt für die neue Werkgruppe sind kleine Gipsfiguren, die er im Atelier mo-



dellierte und im Garten in Szene setzte. Diese «Auftritte» bannte er anschliessend auf die Leinwand. Die Bilder strahlen eine gewisse Gelassenheit, ja Zuversicht aus und laden zum Träumen ein. «Diese Ausstellung zeigt auf wunderbare Weise, dass Träume immer noch wahr werden können, wenn man daran glaubt und sie sichtbar macht», erklärt Rosenberg. (jo)



«Sprühende Ideen»: Der 31-jährige Dirk de Jong bleibt in Chur mit 15 Punkten an der Spitze.

## Keine Auf- aber auch keine Absteiger

Der «Gault Millau» für das Jahr 2022 ist erschienen. Der Pandemie zum Trotz haben die Tester des Restaurantführers insgesamt 860 Betriebe besucht und bewertet, so viele wie noch nie. In der Churer Gastroszene hat sich im Vergleich zum Vorjahr nichts verändert. Fünf Lokale wurden ausgezeichnet. Sie konnten immerhin ihre Punkte verteidigen. Die Wirtschaft zum Kornplatz ist mit 15 Punkten aufgeführt – und gilt damit nach wie vor als das

beste Lokal der Stadt. Die Küche sei «voll positiver Überraschungen, sprühenden Ideen, mutigen Kombinationen», heisst es über das «Kornplätzli». Und alles sei perfekt gemacht, schön angerichtet und werde auch entsprechend serviert. Küchenchef Dirk de Jong und sein kleines Team – mit Johnno Scholten in der Küche und Ilona Brige im Service – servierten dem Tester unter anderem hauchdünn zum Ceviche geschnittene Black-Tiger-

Crevetten und einen geschmacksintensiven, von Hand geschnittenen Carpaccio von Bisonfilet, «eine gelungene Alternative zum weitverbreiteten Allerwelts carpaccio», lobt der «Gault Millau». Das Restaurant Va Bene bestätigt seine 14 Punkte mit einer «konstanten Küche auf hohem Niveau». 13 Punkte können das Restaurant Da Noi und das Hotel Stern vorweisen, 12 Zähler gehen an die Brasserie Süsswinkel. (jo)

## 30 Churerinnen und Churer erzählen

Die Lebens(t)räume gehen weiter: Sechs Jahre nach dem ersten Band hat Karin Hobi-Pertl 30 weitere Churerinnen und Churer, bekannte und unbekannt, porträtiert. Nach dem grossen Zuspruch, erzählt die Autorin, habe sie beschlossen, das Projekt fortzusetzen. So kommen, um einige Personen zu erwähnen, der Goldschmied Andrea Capararo, der Bildhauer Franco Passanante, der Galerist Manuel Solcà, die Buchhändlerin Martina Tonidandel, der Drogist Patrick Stebler oder auch die Konditorin Zuzana Vinzens auf insgesamt 288 Seiten zu Wort. Hobi-Pertl hat sie

alle besucht und erzählen lassen, zwei Stunden lang, wie sie zu dem geworden sind, was sie heute sind. «Die Kindheit war rückblickend wohl unbeschwerter als heute, was aber nicht heisst,



dass wir nicht ebenfalls unsere Sörgeli hatten, berichtet beispielsweise der Lehrer Christian Foppa, «ich würde sagen, die heutige Jugend hat vielleicht bessere Zähne als wir, aber wir konnten besser beißen.» Sehenswert sind auch die Fotos, die erneut von Flurin Bergamin stammen. Entstanden ist ein inspirierendes Buch, in dem Menschen über ihr Leben, ihre Träume und ihre Verbundenheit mit der Bündner Hauptstadt berichten. Erhältlich ist «Lebens(t)raum Chur» für 38 Franken unter [www.dbooks.ch](http://www.dbooks.ch) oder im Buchhandel. (jo)

STADTBIBLIOTHEK  
CHUR

BIBLIOTECA DA LA  
CITAD DA CUIRA

BIBLIOTECA DELLA  
CITTÀ DI COIRA

### WÜNSCHE

2021 war ein sehr spannendes Jahr für die Stadtbibliothek Chur. Trotz allem. Wir haben zwei grosse Projekte realisiert, auf die wir stolz sein können. Zum einen den Zugang zur Stadtbibliothek in Leichter Sprache in Zusammenarbeit mit der Bürgergemeinde Chur. Zum anderen den Sprachtreff Deutsch, den wir für andere Bibliotheken im Kanton Graubünden weiterentwickelt haben.

Ich wünsche mir, dass wir diesen Schwung ins 2022 mitnehmen können. Dass wir mit unseren Angeboten Ihren Alltag bereichern und dass wir auf Offenheit und Kontinuität bauen können: Offenheit und Wohlwollen gegenüber anderen statt Distanz und Misstrauen, Kontinuität für mehr Ruhe und Verlässlichkeit im Alltag von uns allen.



Das Team der Stadtbibliothek Chur wünscht Ihnen einen guten Start ins neue Jahr. Wir freuen uns auf Sie.

Julia Wäger,  
Bibliotheksleiterin

Grabenstrasse 28, 7000 Chur  
[www.biblio.ch](http://www.biblio.ch)

# Agenda

Abhängig von der gegenwärtig nicht vorhersagbaren weiteren Entwicklung des Covid-19-Pandemie können Veranstaltungen kurzfristig abgesagt werden. Bitte informieren Sie sich auf der Homepage des Veranstalters.

## Sonntag, 2. Januar

### KONZERTE

17 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Alte Meister – neue Geister», Neujahrskonzert der Kammerphilharmonie Graubünden mit Werken von Ottorino Respighi, Gioacchino Rossini und Luigi Cherubini. Solist: Pablo Barragán (Klarinette), Leitung: Paolo Carignani. Eintritt Fr. 15.–/90.–. [www.kammerphilharmonie.ch](http://www.kammerphilharmonie.ch)

## Dienstag, 4. Januar

### ALLGEMEINES

9–11 Uhr, Comanderzentrum, Senensteinstrasse 28: Begegnungscafé mit Ladina Ehrler-Scharplatz. Eintritt frei. [www.chur-reformiert.ch](http://www.chur-reformiert.ch)

14–16 Uhr, Comanderzentrum, Senensteinstrasse 28: Frauenarbeitskreis. Für alle Frauen, die gerne stricken, nähen, häkeln und handwerken. Mit Verkauf. [www.chur-reformiert.ch](http://www.chur-reformiert.ch)

19–22 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Dungeons & Dragons. Ein Tisch, Würfel, vier Spieler und der Dungeon Master: Das sind die Zutaten für fantastische Geschichten voller Magie, Monster und Abenteuer. Anmeldung erwünscht. Eintritt Fr. 5.–. [www.biblio.ch](http://www.biblio.ch)

### AUSSTELLUNGEN

18 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 1: Führung durch die neue Sonderausstellung «messen, regeln, ordnen – unterwegs im 19. Jahrhundert mit Johann Coaz». Anmeldung unter [info@rm.gr.ch](mailto:info@rm.gr.ch) oder 081 257 48 40. Eintritt Fr. 4.–/6.–. [www.rm.gr.ch](http://www.rm.gr.ch)

## Mittwoch, 5. Januar

### ALLGEMEINES

14.30 Uhr, Comanderzentrum, Senensteinstrasse 28: Spielnachmittag für alle Generationen. Brett- und Kartenspiele in einer munteren Runde. [www.chur-reformiert.ch](http://www.chur-reformiert.ch)

14.30–15 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Rudi Rabe erzählt – Geschichten in verschiedenen Sprachen für Kinder von 4 bis 7 Jahren. Rudi Rabe spricht wie ihm der Schnabel gewachsen ist: mal Deutsch, mal Italienisch, mal Englisch, mal Türkisch. Eintritt frei. [www.biblio.ch](http://www.biblio.ch)

### FÜHRUNGEN

17.30–19 Uhr, Terrasse Hotel Chur, Welschdörfli 2: «Sagenhafte Abendführung». Ausgestattet mit Laternen folgen Sie dem Nachtwächter in eine andere Welt... Tickets unter [www.stadtfuehrungen.ch](http://www.stadtfuehrungen.ch) oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 12.–/22.–. [www.churtourismus.ch](http://www.churtourismus.ch)

## Donnerstag, 6. Januar

### ALLGEMEINES

12 Uhr, Seniorenzentrum Cadonau, Cadonaustrasse 73: Mittagstisch Generation+. Ein Angebot der Spitex Chur und der Alters- und Pflegeheime Chur für Seniorinnen und Senioren. Anmeldung bis Mittwoch 12 Uhr unter 081 354 54 60. Kosten Fr. 18.–. [www.spitex-chur.ch/mittagstisch](http://www.spitex-chur.ch/mittagstisch)

### AUSSTELLUNGEN

18–19 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Öffentliche Führung durch die «Jahresausstellung der Bündner Künstlerinnen und Künstler». Eintritt Fr. 12.–/15.–, Jugendliche bis 16 Jahre gratis. [www.buendner-kunstmuseum.ch](http://www.buendner-kunstmuseum.ch)

### FÜHRUNGEN

16–17.30 Uhr, Stadthaus, Masanserstrasse 2: «Gheimnisvolles Khur». Geheimnisvolle Inschriften, wunderbare Namen, rätselhafte Wappen, verborgene Winkel... Tickets unter [www.stadtfuehrungen.ch](http://www.stadtfuehrungen.ch) oder bei Chur Tourismus am Bahnhof. Kosten Fr. 6.–/15.–. [www.churtourismus.ch](http://www.churtourismus.ch)

### COMEDY

20 Uhr, Forum Würth, Aspermontstrasse 1: «Stefan Waghinger – Ich sag's jetzt nur zu Ihnen». Eintritt Fr. 46.30. [www.wurth-international.com](http://www.wurth-international.com)

## Freitag, 7. Januar

### ALLGEMEINES

18–22 Uhr, Comanderzentrum, Senensteinstrasse 28: Jugendkeller 4 you. Offener Jugendtreff mit Töggelkasten, Billard, Darts, diversen Spielen, Tischtennis, Musik, Drinks, Essen. Eintritt frei. [www.chur-reformiert.ch](http://www.chur-reformiert.ch)

### FÜHRUNGEN

16.30–18 und 17–18.30 Uhr, Martinsplatz: «Vorhang auf – Theaterleben in Chur». Erfahren Sie mehr zur Entwicklung der Churer Theaterszene. Tickets unter [www.stadtfuehrungen.ch](http://www.stadtfuehrungen.ch) oder bei Chur Tourismus am Bahnhof. Kosten Fr. 22.–, Kinder bis 16 Jahre Fr. 12.–. [www.stadtfuehrungen.ch](http://www.stadtfuehrungen.ch)

### KULINARIK

18–21 Uhr, Torculum, Neubruchstrasse 31: «Weinwunder im Torculum». Welcher Wein zum Raclette? Schon mal mit Rotwein probiert? An diesem Event kann man verschiedenste Variationen von Wein und Raclette ausprobieren. Kosten Fr. 100.–. [www.weinwunder.ch](http://www.weinwunder.ch)

## Samstag, 8. Januar

### ALLGEMEINES

9–12 Uhr, Jugendhaus Stadtbaumgarten, Gäuggelistrasse 10: Reparieren statt Wegwerfen! Das ist bei Repair Cafés in der Schweiz Programm. Mit Hilfe von Profis kann fast alles, was defekt ist, repariert werden. Die Reparaturdienstleistungen sind kostenlos, bezahlt werden müssen lediglich die Ersatzteile. [www.repair-cafe.gr](http://www.repair-cafe.gr)

10–12 Uhr, Familienzentrum Planaterra: Kinder Kafé. Treffpunkt für werdende und neue Eltern. Auch Kinder sind herzlich willkommen. Eine Veranstaltung der Stadt Chur, Abteilung Kind, Jugend, Familie, und des Familienzentrums Planaterra. Eintritt frei. [www.chur.ch](http://www.chur.ch)

17 Uhr, Brambrüeschbahn, Kasernenstrasse 15: Nachtschlitteln auf Brambrüesch. Auch nächtliche Winterwanderungen und Schneeschuhtouren sind möglich. Schlitten können gemietet werden. Danach besteht die Möglichkeit, einen Fondueplausch in der Bergbaiz, Battagliahütte und in der Edelweisschütte zu geniessen. Reservierung erwünscht. Kosten Fr. 20.– (ohne Fondueplausch). [www.chur.graubuenden.ch](http://www.chur.graubuenden.ch)

### THEATER

20–21.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: «Souvenir». Ute Hoffman, Marco Schädler und Nikolaus Schmid in einer Phantasie über das Leben der Sopranistin Florence Foster Jenkins, die leider zum Erbarmen falsch sang. Das Publikum liebte sie trotzdem... Eintritt Fr. 20.–/30.–. [www.postremise.ch](http://www.postremise.ch)

## Sonntag, 9. Januar

### ALLGEMEINES

10 Uhr, Masanserkirche, Kirchgemeindesaal, Masanserstrasse 233: Kinder in der Kirche. Anmeldung bis Freitagabend unter 079 240 27 91 erwünscht. [www.chur-reformiert.ch](http://www.chur-reformiert.ch)

### FÜHRUNGEN

15 und 18.30 Uhr, Antistitium, Kirchgasse 12: Öffentliche Führung. Das Antistitium, der Amtssitz des Churer Hauptpfarrers, ist eines der ältesten Wohnbauten der Stadt. Anmeldung erforderlich unter [stadtfuehrungen@churtourismus.ch](mailto:stadtfuehrungen@churtourismus.ch) oder 081 252 18 18. Eintritt gratis. [www.churtourismus.ch](http://www.churtourismus.ch)

### KONZERTE

19.30–21 Uhr, Kulturbar Werkstatt, Untere Gasse 9: Odd Beholder. Auf ihrem zweiten Album «Sunny Bay» erforscht die Zürcher Musikerin Daniela Weinmann ihre Beziehung zur Natur. Elektropop, wuchtig und sanft zugleich, melancholisch und verträumt. Eintritt frei, Kollekte. [www.werkstattchur.ch](http://www.werkstattchur.ch)

## Montag, 10. Januar

### ALLGEMEINES

17.30–19 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: «Shared reading». Gemeinsam kreatives Lesen ausgewählter Geschichten und Gedichte in einer kleinen Gruppe. Anmeldung erforderlich, Eintritt frei. [www.biblio.ch](http://www.biblio.ch)

### FÜHRUNGEN

15 und 18.30 Uhr, Antistitium, Kirchgasse 12: Öffentliche Führung. Das Antistitium, der Amtssitz des Churer Hauptpfarrers, ist eines der ältesten Wohnbauten der Stadt. Anmeldung erforderlich unter [stadtfuehrungen@churtourismus.ch](mailto:stadtfuehrungen@churtourismus.ch) oder 081 252 18 18. Eintritt gratis. [www.churtourismus.ch](http://www.churtourismus.ch)

## Dienstag, 11. Januar

### ALLGEMEINES

9–11 Uhr, Comanderzentrum, Senensteinstrasse 28: Begegnungscafé. Gemütliches Beisammensein. Eintritt frei. [www.chur-reformiert.ch](http://www.chur-reformiert.ch)

## IMPRESSUM: 24. Jahrgang | Nr. 1 | Januar 2022

**HERAUSGEBER:** Stefan Bühler, [stefan.buehler@desertina.ch](mailto:stefan.buehler@desertina.ch) **HERSTELLUNG UND VERLAG:** Desertina Verlag und Logistik AG, [www.desertina.ch](http://www.desertina.ch) **REDAKTION:** Peter de Jong, [peter.dejong@desertina.ch](mailto:peter.dejong@desertina.ch) **GRAFIK:** Miriam Genchev, [miriam.genchev@desertina.ch](mailto:miriam.genchev@desertina.ch) **ADRESSE:** Churer Magazin, Desertina Verlag und Logistik AG, Kasernenstrasse 1, 7004 Chur, Tel. 081 525 72 75, **DRUCK:** AVD Goldach **ABONNEMENTE:** Inland Fr. 48.–, Ausland Fr. 96.–, Einzelnummer Fr. 4.– **ERSCHEINUNGSWEISE:** Das Churer Magazin erscheint monatlich **DISTRIBUTION:** Verteilung in alle Churer Haushalte, Postfächer sowie an alle Gäste in Hotels, Gastronomie und Detailhandel **ISSN 1662-7180**



14–15.30 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Deutsch üben im lockeren Gespräch. Eintritt frei. [www.biblio.chur.ch](http://www.biblio.chur.ch)

**FÜHRUNGEN**

15 und 18.30 Uhr, Antistitium, Kirchgasse 12: Öffentliche Führung. Das Antistitium, der Amtssitz des Churer Hauptpfarrers, ist eines der ältesten Wohnbauten der Stadt. Anmeldung erforderlich unter [stadtfuehrungen@churtourismus.ch](mailto:stadtfuehrungen@churtourismus.ch) oder 081 252 18 18. Eintritt gratis. [www.churtourismus.ch](http://www.churtourismus.ch)

**KONZERTE**

20.15 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Das Trio mit Hans Koch (Saxophon, Bassklarinette), Dieter Kovacic alias Dieb13 (Turntables) und Emaïlle Camille (Schlagzeug) ist eine Art Gipfeltreffen der Geräuschkunst. Eintritt Fr. 5.–/30.–. [www.jazzchur.ch](http://www.jazzchur.ch)

**THEATER**

20 Uhr, Klibühni – Das Theater, Kirchgasse 19: «Herden auf Erden». Luca Maurizio inszeniert seine Herdenerkenntnisse und skizziert bizarre Visionen, die das Vertrauen in den Schwarm wieder herstellen sollen. Eintritt Fr. 10.–/30.–. [www.klibuehni.ch](http://www.klibuehni.ch)

**Mittwoch, 12. Januar**

**ALLGEMEINES**

14–16 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Kinderatelier im Rahmen der Jahresausstellung der Bündner Künstlerinnen und Künstler. Anmeldung unter 081 257 28 72. Kosten Fr. 10.–. [www.kunstmuseum.gr.ch](http://www.kunstmuseum.gr.ch)

**FÜHRUNGEN**

15 und 18.30 Uhr, Antistitium, Kirchgasse 12: Öffentliche Führung. Das Antistitium, der Amtssitz des Churer Hauptpfarrers, ist eines der ältesten Wohnbauten der Stadt. Anmeldung erforderlich unter [stadtfuehrungen@churtourismus.ch](mailto:stadtfuehrungen@churtourismus.ch) oder 081 252 18 18. Eintritt gratis. [www.churtourismus.ch](http://www.churtourismus.ch)

17.30–19 Uhr, Terrasse Hotel Chur, Welschdörfli 2: «Sagenhafte Abendführung». Ausgestattet mit Laternen folgen Sie dem Nachtwächter in eine andere Welt... Tickets unter [www.stadtfuehrungen.ch](http://www.stadtfuehrungen.ch) oder bei Chur Tourismus am Bahnhof. Kosten Fr. 22.–, Kinder 6 bis 15 Jahre Fr. 12.–. [www.churtourismus.ch](http://www.churtourismus.ch)

**VORTRÄGE**

12.30–13.30 Uhr, Brandis B12, Brandisstrasse 12: Rendez-vous am Mittag zum Thema «Der Fischotter im Anthropozän – Leben in einer vom Menschen geprägten Umwelt». Vortrag von Irene Weinberger, Biologin bei der Stiftung Pro Lutra. Eintritt Fr. 6.–, Kinder bis 16 Jahre gratis. [www.naturmuseum.gr.ch](http://www.naturmuseum.gr.ch)

19 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: «Via Liguria». Der Wanderleiter und Buchautor Jochen Ebenhoch stellt den Fernwanderweg Via Liguria vor. Anschliessend Büchertisch und Gespräche bei ligurischen Häppchen. Eintritt frei, Kollekte. [www.biblio.chur.ch](http://www.biblio.chur.ch)

**Donnerstag, 13. Januar**

**ALLGEMEINES**

12 Uhr, Alterssiedlung Kantengut, Scalärastrasse 14: Mittagstisch Generation+. Gemeinsam essen und Kontakte pflegen. Ein Angebot der Spitex Chur und der Alters- und Pflegeheime Chur für Seniorinnen und Senioren. Anmeldung bis Mittwoch 12 Uhr unter 081 354 13 13. Kosten Fr. 18.–. [www.spitex-chur.ch/mittagstisch](http://www.spitex-chur.ch/mittagstisch)

**AUSSTELLUNGEN**

11–12 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Öffentliche Führung durch die «Jahresausstellung der Bündner Künstlerinnen und Künstler». Anmeldung erforderlich unter Telefon 081 257 28 69. Eintritt Fr. 12.–/15.–, Jugendliche bis 16 Jahre gratis. [www.buendner-kunstmuseum.ch](http://www.buendner-kunstmuseum.ch)

**FÜHRUNGEN**

15 und 18.30 Uhr, Antistitium, Kirchgasse 12: Öffentliche Führung. Das Antistitium, der Amtssitz des Churer Hauptpfarrers, ist eines der ältesten Wohnbauten der Stadt. Anmeldung erforderlich unter [stadtfuehrungen@churtourismus.ch](mailto:stadtfuehrungen@churtourismus.ch) oder 081 252 18 18. Eintritt gratis. [www.churtourismus.ch](http://www.churtourismus.ch)

15.30–16.30 Uhr, Domschatzmuseum, Hof: Entdecken Sie den Domschatz und den Todesbilderzyklus von 1543 aus dem Bischöflichen Schloss. Anmeldung bis Mittwoch 16 Uhr. Tickets unter [www.stadtfuehrungen.ch](http://www.stadtfuehrungen.ch) oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 20.–/Fr. 6.– für Kinder. [www.stadtfuehrungen.ch](http://www.stadtfuehrungen.ch)

**THEATER**

20 Uhr, Klibühni – Das Theater, Kirchgasse 19: «Herden auf Erden». Luca Maurizio inszeniert seine Herdenerkenntnisse und skizziert bizarre Visionen, die das Vertrauen in den Schwarm wieder herstellen sollen. Eintritt Fr. 10.–/30.–. [www.klibuehni.ch](http://www.klibuehni.ch)

**Freitag, 14. Januar**

**ALLGEMEINES**

18–22 Uhr, Comanderzentrum, Senensteinstrasse 28: Jugendkeller 4 you. Offener Jugendtreff mit Töggelkasten, Billard, Darts, diversen Spielen, Tischtennis, Musik, Drinks, Essen. Eintritt frei. [www.chur-reformiert.ch](http://www.chur-reformiert.ch)

**FÜHRUNGEN**

15 und 18.30 Uhr, Antistitium, Kirchgasse 12: Öffentliche Führung. Das Antistitium, der Amtssitz des Churer Hauptpfarrers, ist eines der ältesten Wohnbauten der Stadt. Anmeldung erforderlich unter [stadtfuehrungen@churtourismus.ch](mailto:stadtfuehrungen@churtourismus.ch) oder 081 252 18 18. Eintritt gratis. [www.churtourismus.ch](http://www.churtourismus.ch)

**KONZERTE**

19.30–20.45 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Unsichtbar», Konzert des Ensemble ö! mit Werken von Isang Yun und Junghae Lee. Von Werk zu Werk führen nicht nur die Texte von Franz Kafka und Ursina Trautmann, sondern auch das Basler Figurentheater Vagabu. Einführung um 19 Uhr in der Theaterbar. Eintritt Fr. 15.–/45.–. [www.ensemble-oe.ch](http://www.ensemble-oe.ch)

**KULINARIK**

17–21.15 Uhr, Bahnhof, Gleis 11: «Magie Genussexpress». Kulinarische Gaumenfreuden, bespickt mit einer Prise Magie, im nostalgischen Gourmino Speisewagen von Chur nach Disentis mit Zauberkünstler Tino Plaz. Kosten Fr. 82.–/99.–/114.–. [www.rhb.ch](http://www.rhb.ch)

**THEATER**

20 Uhr, Klibühni – Das Theater, Kirchgasse 19: «Herden auf Erden». Luca Maurizio inszeniert seine Herdenerkenntnisse und skizziert bizarre Visionen, die das Vertrauen in den Schwarm wieder herstellen sollen. Eintritt Fr. 10.–/30.–. [www.klibuehni.ch](http://www.klibuehni.ch)

**VORTRÄGE**

19.30 Uhr, Kirchengemeindezentrum Titthof, Tittwiesenstrasse 8: «Die Welt von oben». In seiner neuen Multivisionsshow zeigt der St. Galler Fotograf und Filmemacher Stefan Forster die Schönheit aller Kontinente. Eintritt Fr. 13.–/36.–. [www.explora.ch](http://www.explora.ch)

**Samstag, 15. Januar**

**ALLGEMEINES**

13.30–16 Uhr, Eisfeld Quader: Erlebnismittag. Ob Musik hören, tanzen, spielen oder rutschen – da ist für jedes Kind etwas dabei! Regulärer Eisfeldeintritt. [www.sportanlagenchur.ch](http://www.sportanlagenchur.ch)

15–23.15 Uhr, Brambrüeschbahn, Kasernenstrasse 15: Geführte Schneeschuhwanderung im Mondschein von Brambrüesch nach Feldis. Als Abschluss geniessen die Teilnehmer ein Fondue. Kosten Fr. 116.–/142.–. [www.alpinasol.ch](http://www.alpinasol.ch)

17 Uhr, Brambrüeschbahn, Kasernenstrasse 15: Nachtschlitteln auf Brambrüesch. Auch nächtliche Winterwanderungen und Schneeschuh-touren sind möglich. Schlitten können gemietet werden. Danach besteht die Möglichkeit, einen Fondueplausch in der Bergbaiz, Battagliahütte und in der Edelweisschütte zu geniessen. Reservation erwünscht. Kosten Fr. 20.– (ohne Fondueplausch). [www.chur-graubuenden.ch](http://www.chur-graubuenden.ch)

**FÜHRUNGEN**

15 und 18.30 Uhr, Antistitium, Kirchgasse 12: Öffentliche Führung. Das Antistitium, der Amtssitz des Churer Hauptpfarrers, ist eines der ältesten Wohnbauten der Stadt. Anmeldung erforderlich unter [stadtfuehrungen@churtourismus.ch](mailto:stadtfuehrungen@churtourismus.ch) oder 081 252 18 18. Eintritt gratis. [www.churtourismus.ch](http://www.churtourismus.ch)

**KONZERTE**

20.15 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Der Zürcher Jazz- und Improvisationspianist Yves Theiler tauf seine neue CD «Solo» bei Jazz Chur. Eintritt Fr. 5.–/30.–. [www.jazzchur.ch](http://www.jazzchur.ch)

**KULINARIK**

17–21.15 Uhr, Bahnhof, Gleis 11: «Magie Genussexpress». Kulinarische Gaumenfreuden, bespickt mit einer Prise Magie, im nostalgischen Gourmino Speisewagen von Chur nach Disentis mit Zauberkünstler Tino Plaz. Kosten Fr. 82.–/99.–/114.–. [www.rhb.ch](http://www.rhb.ch)

**THEATER**

20 Uhr, Klibühni – Das Theater, Kirchgasse 19: «Herden auf Erden». Luca Maurizio inszeniert seine Herdenerkenntnisse und skizziert bizarre Visionen, die das Vertrauen in den Schwarm wieder herstellen sollen. Eintritt Fr. 10.–/30.–. [www.klibuehni.ch](http://www.klibuehni.ch)

**Sonntag, 16. Januar**

**AUSSTELLUNGEN**

10–17 Uhr, Bündner Naturmuseum, Masanserstrasse 31: Letzter Tag der Sonderausstellung «Der Fischotter - Die leise Rückkehr des Meisterschwimmers». Mit Führungen um 11 Uhr und um 14 Uhr. Eintritt Fr. 6.–, Kinder bis 16 Jahre gratis. [www.naturmuseum.gr.ch](http://www.naturmuseum.gr.ch)

**FÜHRUNGEN**

15 und 18.30 Uhr, Antistitium, Kirchgasse 12: Öffentliche Führung. Das Antistitium, der Amtssitz des Churer Hauptpfarrers, ist eines der ältesten Wohnbauten der Stadt. Anmeldung erforderlich unter [stadtfuehrungen@churtourismus.ch](mailto:stadtfuehrungen@churtourismus.ch) oder 081 252 18 18. Eintritt gratis. [www.churtourismus.ch](http://www.churtourismus.ch)

**Montag, 17. Januar**

**FÜHRUNGEN**

15 und 18.30 Uhr, Antistitium, Kirchgasse 12: Öffentliche Führung. Das Antistitium, der Amtssitz des Churer Hauptpfarrers, ist eines der ältesten Wohnbauten der Stadt. Anmeldung erforderlich unter [stadtfuehrungen@churtourismus.ch](mailto:stadtfuehrungen@churtourismus.ch) oder 081 252 18 18. Eintritt gratis. [www.churtourismus.ch](http://www.churtourismus.ch)

**Dienstag, 18. Januar**

**ALLGEMEINES**

9–11 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Begegnungscafé mit Martin Jäger: Freiwilligenarbeit in der Reformierten Kirche Chur. Eintritt frei. [www.chur-reformiert.ch](http://www.chur-reformiert.ch)

14–16 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Frauenarbeitskreis. Für alle Frauen, die gerne stricken, nähen, häkeln und handwerken. Mit Verkauf. [www.chur-reformiert.ch](http://www.chur-reformiert.ch)

14–15.30 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Deutsch üben im lockeren Gespräch. Eintritt frei. [www.biblio.ch](http://www.biblio.ch)

**AUSSTELLUNGEN**

12.15 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 1: Führung durch die neue Sonderausstellung «messen, regeln, ordnen – unterwegs im 19. Jahrhundert mit Johann Coaz». Anmeldung unter [info@rm.gr.ch](mailto:info@rm.gr.ch) oder 081 257 48 40. Eintritt Fr. 4.–/6.–. [www.rm.gr.ch](http://www.rm.gr.ch)

**FÜHRUNGEN**

15 und 18.30 Uhr, Antistitium, Kirchgasse 12: Öffentliche Führung. Das Antistitium, der Amtssitz des Churer Hauptpfarrers, ist eines der ältesten Wohnbauten der Stadt. Anmeldung erforderlich unter [stadtfuehrungen@churtourismus.ch](mailto:stadtfuehrungen@churtourismus.ch) oder 081 252 18 18. Eintritt gratis. [www.chur-tourismus.ch](http://www.chur-tourismus.ch)

**Mittwoch, 19. Januar**

**ALLGEMEINES**

12 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Mittagessen für Seniorinnen und Senioren. Anmeldung erforderlich bis Montag unter 081 252 27 04. Kosten Fr.10.–. [www.chur-reformiert.ch](http://www.chur-reformiert.ch)

13.15–16.30 Uhr, Parkplatz Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Schtriali Bandi. Zusammen einen coolen Nachmittag verbringen, «um-schtriala» bei jedem Wetter, Spiel und Spass. Für Kinder ab 7 Jahren. [www.chur-reformiert.ch](http://www.chur-reformiert.ch)

13.30–16 Uhr, Schwimmbad Obere Au: Erlebnismittag im Hallenbad. Ob Musik hören, tanzen, spielen oder rutschen – da ist für jedes Kind etwas dabei! Regulärer Hallenbadeintritt. [www.sportanlagenchur.ch](http://www.sportanlagenchur.ch)

14–16 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Kinderatelier im Rahmen der Jahresausstellung der Bündner Künstlerinnen und Künstler. Anmeldung unter 081 257 28 72. Kosten Fr. 10.–. [www.kunstmuseum.gr.ch](http://www.kunstmuseum.gr.ch)

14.30–15 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Rudi Rabe erzählt – Geschichten in verschiedenen Sprachen für Kinder von 4 bis 7 Jahren. Rudi Rabe spricht wie ihm der Schnabel gewachsen ist: mal Deutsch, mal Italienisch, mal Englisch, mal Türkisch. Eintritt frei. [www.biblio.ch](http://www.biblio.ch)

17.30–19.30 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Jugendkeller 4 you für 5./6. Klässler. Eintritt frei. [www.chur-reformiert.ch](http://www.chur-reformiert.ch)

19–23 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Spielabend für Erwachsene. Gesellschaftsspiele kennenlernen und ausprobieren. In Zusammenarbeit mit der Spiele Gilde Capricorns Chur. Anmeldung erforderlich. Eintritt frei. [www.biblio.ch](http://www.biblio.ch)

**FÜHRUNGEN**

17.30–19 Uhr, Terrasse Hotel Chur, Welschdörfli 2: «Sagenhafte Abendführung». Ausgestattet mit Laternen folgen Sie dem Nachtwächter in eine andere Welt... Tickets unter [www.stadtfuehrungen.ch](http://www.stadtfuehrungen.ch) oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 12.–/22.–. [www.churtourismus.ch](http://www.churtourismus.ch)

**KONZERTE**

20 Uhr, Kulturbar Werkstatt, Untere Gasse 9: Die Ellis Mano Band zu Gast beim Folk Club Chur. Blues, Rock und Soul haben die Band um Sänger Chris Ellis und Gitarrist Edis Mano ein Musikerleben lang geprägt. Eintritt Fr. 17.–/20.–. [www.werkstattchur.ch](http://www.werkstattchur.ch)

**Donnerstag, 20. Januar**

**ALLGEMEINES**

12 Uhr, Loegarten, Loestrasse 99: Mittagstisch Generation+. Gemeinsam essen und Kontakte pflegen. Ein Angebot der Spitex Chur und der Alters- und Pflegeheime Chur für Seniorinnen und Senioren. Anmeldung bis Mittwoch 12 Uhr unter 081 255 29 24. Kosten Fr. 18.–. [www.spitex-chur.ch/mittagstisch](http://www.spitex-chur.ch/mittagstisch)

18 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Öffentliches Podium «Kulturleben Graubünden. Aktualität – Potenziale – Herausforderungen». Unter der Leitung von Caroline Morand diskutieren Aixa Andreaetta, Gianna Olin-da Cadonau, Georg Jäger, Marius Risi und Nikolaus Schmid. [www.postremise.ch](http://www.postremise.ch)

**AUSSTELLUNGEN**

18–19 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Künstlergespräch mit Pascal Lampert, Preisträger des dritten Kunstpreises des Bündner Kunstvereins. Anmeldung erforderlich unter 081 257 28 69. Eintritt Fr. 12.–/15.–, Jugendliche bis 16 Jahre gratis. [www.buendner-kunstmuseum.ch](http://www.buendner-kunstmuseum.ch)

**KONZERTE**

20.15 Uhr, Hotel Marsöl, Bar, Süswinkelgasse 25: Weekly Jazz präsentiert Bergamin Eberle Schwarz Falsch. Eintritt frei, Kollekte. [www.jazzchur.ch](http://www.jazzchur.ch)

**THEATER**

10.15 und 14.15 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Wald». Über Kopfhörer erleben die Besucher eine vielschichtige Reise durch die genauso mächtige und wie verletzliche Natur, die durch den Klimawandel enorm gefährdet ist. Ab acht Jahren. Eintritt Fr. 15.–/42.–. [www.theaterchur.ch](http://www.theaterchur.ch)

**Freitag, 21. Januar**

**ALLGEMEINES**

18–22 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Jugendkeller 4 you. Offener Jugendtreff mit Töggelkasten, Billard, Darts, diversen Spielen, Tischtennis, Musik, Drinks, Essen. Eintritt frei. [www.chur-reformiert.ch](http://www.chur-reformiert.ch)

**FÜHRUNGEN**

16.30–18 und 17–18.30 Uhr, Martinsplatz: «Vorhang auf – Theaterleben in Chur». Erfahren Sie mehr zur Entwicklung der Churer Theaterszene. Tickets unter [www.stadtfuehrungen.ch](http://www.stadtfuehrungen.ch) oder bei Chur Tourismus am Bahnhof. Kosten Fr. 22.–, Kinder bis 16 Jahre Fr. 12.–. [www.stadtfuehrungen.ch](http://www.stadtfuehrungen.ch)

**THEATER**

10.15 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Wald». Über Kopfhörer erleben die Besucher eine vielschichtige Reise durch die genauso mächtige und wie verletzliche Natur. Ab acht Jahren. Eintritt Fr. 15.–/42.–. [www.theaterchur.ch](http://www.theaterchur.ch)

**VORTRÄGE**

20–22 Uhr, Kirchgemeindehaus Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Multivision «Wanderland Schweiz». Der Winterthurer Reisefotograf Corrado Filipponi hat sich für einmal im eigenen Land auf eine lange Reise gemacht. Eintritt Fr. 12.–/32.–. [www.dia.ch](http://www.dia.ch)

**Samstag, 22. Januar**

**ALLGEMEINES**

17 Uhr, Brambrüeschbahn, Kasernenstrasse 15: Nachtschlitteln auf Brambrüesch. Auch nächtliche Winterwanderungen und Schneeschuhtouren sind möglich. Schlitteln können gemietet werden. Danach besteht die Möglichkeit, einen Fondueplausch in der Bergbaiz, Battagliahütte und in der Edelweisschütte zu geniessen. Reservation erwünscht. Kosten Fr. 20.– (ohne Fondueplausch). [www.chur-graubuenden.ch](http://www.chur-graubuenden.ch)

**KONZERTE**

16.30 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Familienkonzert «Mit zwei obligaten Augengläsern». Musik von Beethoven und unterhaltende Geschichten. Es spielt das Ensemble le phénix mit Kathrin von Cube (Viola) und Christine Meyer (Violoncello). Anmeldung an [orchester@lephenix.ch](mailto:orchester@lephenix.ch). Eintritt Familien Fr. 50.–, Erwachsene Fr. 25.–, Kinder Fr. 10.–. [www.lephenix.ch](http://www.lephenix.ch)

20 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: «Promenade à Paris». Das Bündner Bläsertrio «en vogue» spielt französische Kompositionen aus den 1920er-Jahren. Der Akkordeonist Thomas Weber spielt Musettes, und Astrid Alexandre singt Chansons. Eintritt Fr. 15.–/30.–, für Kinder bis 16 gratis. [www.postremise.ch](http://www.postremise.ch)

**LESUNGEN**

21 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Late Night «Edward der Eroberer». Nikolaus Schmid liest Roald Dahls musikalischste aller Kurzgeschichten über eine besonders talentierte Katze. Kathrin von Cube (Viola) und Christine Meyer (Violoncello) begleiten ihn. Anmeldung an [orchester@lephenix.ch](mailto:orchester@lephenix.ch). Eintritt Fr. 25.–. [www.lephenix.ch](http://www.lephenix.ch)

**THEATER**

18 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Wald». Über Kopfhörer erleben die Besucher eine vielschichtige Reise durch die genauso mächtige und wie verletzliche Natur. Ab acht Jahren. Eintritt Fr. 15.–/42.–. [www.theaterchur.ch](http://www.theaterchur.ch)

20 Uhr, Klibühni – Das Theater, Kirchgasse 19: «Crazy Horses». Der Bündner Schauspieler Gian Ruf und der Zürcher Musiker Hansueli Tischhauser steigen in den Ring der Liebesliteratur. Eintritt Fr. 10.–/30.–. [www.klibuehni.ch](http://www.klibuehni.ch)

**Sonntag, 23. Januar**

**ALLGEMEINES**

8 Uhr, Bahnhof Chur: Winterwanderung für Seniorinnen und Senioren von Lenzerheide nach Lantsch. Anmeldung bis Samstag 12 Uhr unter Telefon 076 200 53 44 oder [marianne.stauber@bluewin.ch](mailto:marianne.stauber@bluewin.ch). Kosten Fr. 7.–. [www.chur-reformiert.ch](http://www.chur-reformiert.ch)

9.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Das Theater Chur bietet einen Theaterzmorga für die ganze Familie an. Dazu gibt es ein Rahmenprogramm für Kinder. Reservationen unter [kasse@theaterchur.ch](mailto:kasse@theaterchur.ch) oder Telefon 081 252 66 44. [www.theaterchur.ch](http://www.theaterchur.ch)

14.30 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: «Tschent», der Sonntagstreff für alle Generationen. Christian Ruch: «Was stimmt nicht mit dem Churer Wappen?» Eintritt frei. [www.chur-reformiert.ch](http://www.chur-reformiert.ch)

**AUSSTELLUNGEN**

10–11.30 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 1: Familienführung «Bäurige Entdeckungen». Eine Expedition durch die Sonderausstellung, für Kinder ab 5 Jahren. Anmeldung unter [info@rm.gr.ch](mailto:info@rm.gr.ch) oder 081 257 48 40. Eintritt Fr. 4.–/6.–. [www.rm.gr.ch](http://www.rm.gr.ch)

11–12 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Öffentliche Führung durch die «Jahresausstellung der Bündner Künstlerinnen und Künstler». Anmeldung erforderlich unter Telefon 081 257 28 69. Eintritt Fr. 12.–/15.–, Jugendliche bis 16 Jahre gratis. [www.buendner-kunstmuseum.ch](http://www.buendner-kunstmuseum.ch)

**KONZERTE**

20–22 Uhr, Kulturbar Werkstatt, Untere Gasse 9: «Sunday Moods» mit Anna Erhard. Eintritt Fr. 15.–/20.–. [www.werkstattchur.ch](http://www.werkstattchur.ch)

**THEATER**

11 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Wald». Über Kopfhörer erleben die Besucher eine vielschichtige Reise durch die genauso mächtige und wie verletzliche Natur. Ab acht Jahren. Eintritt Fr. 15.–/42.–. [www.theaterchur.ch](http://www.theaterchur.ch)

**Montag, 24. Januar****ALLGEMEINES**

17.30–19 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: «Shared reading». Gemeinsam kreatives Lesen ausgewählter Geschichten und Gedichte in einer kleinen Gruppe. Anmeldung erforderlich, Eintritt frei. [www.biblio.chur.ch](http://www.biblio.chur.ch)

**KONZERTE**

19.30 Uhr, Kulturbar Werkstatt, Untere Gasse 9: Trio Arsis. Die drei jungen Musikerinnen Flurina Sarott, Violina, Delaja Mösinger, Viola, und Cristina Janett, Cello, spielen «romantische Saitensprünge». Eintritt Fr. 20.–/30.–. [www.werkstattchur.ch](http://www.werkstattchur.ch)

19.30 Uhr, Comanderkirche, Sennensteinstrasse 28: «The Gregorian Voices – Gregorianik meets Pop». Geleitet in traditionelle Mönchskutten erzeugen die ukrainischen Sänger eine mystische Atmosphäre. Eintritt Fr. 38.20. [www.ticketcorner.ch](http://www.ticketcorner.ch)

**THEATER**

10.15 und 14.15 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Wald». Über Kopfhörer erleben die Besucher eine vielschichtige Reise durch die genauso mächtige und wie verletzliche Natur. Ab acht Jahren. Eintritt Fr. 15.–/42.–. [www.theaterchur.ch](http://www.theaterchur.ch)

**Dienstag, 25. Januar****ALLGEMEINES**

9–11 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Begegnungscafé. Gemütliches Beisammensein. Eintritt frei. [www.chur-reformiert.ch](http://www.chur-reformiert.ch)

14–15.30 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Deutsch üben im lockeren Gespräch. Eintritt frei. [www.biblio.chur.ch](http://www.biblio.chur.ch)

15 Uhr, Comanderkirche, Sennensteinstrasse 28: Ökumenische Kleinkinderfeier. Thema «Jochebed, die Mutter von Moses». [www.chur-reformiert.ch](http://www.chur-reformiert.ch)

16–18 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Gaming für Kinder und Jugendliche. Gemeinsam mit anderen auf dem grossen Bildschirm spielen. Eintritt frei. [www.biblio.chur.ch](http://www.biblio.chur.ch)

**KONZERTE**

20.15 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Apple Tree. Eine musikalische Reise in ein fast entlegenes und doch noch vertrautes Land des Bopops. Eintritt Fr. 5.–/30.–. [www.jazzchur.ch](http://www.jazzchur.ch)

**LESUNGEN**

20–23 Uhr, Kulturbar Werkstatt, Untere Gasse 9: Poetry Slam! Im Duell der Wortgewandten messen sich Poetinnen und Dichter und kämpfen um den Beifall des Publikums. Eintritt Fr. 10.–/15.–. [www.werkstattchur.ch](http://www.werkstattchur.ch)

**THEATER**

20 Uhr, Klibühni – Das Theater, Kirchgasse 19: «Crazy Horses». Der Bündner Schauspieler Gian Rupf und der Zürcher Musiker Hansueli Tischhauser steigen in den Ring der Liebesliteratur. Eintritt Fr. 10.–/30.–. [www.klibuehni.ch](http://www.klibuehni.ch)

**VORTRÄGE**

19.30 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 1: «Zur Geschichte und Entwicklung im Lawinenverbau», Vortrag von Gian Cla Feuerstein, Amt für Wald und Naturgefahren Graubünden. Anmeldung unter [info@rm.gr.ch](mailto:info@rm.gr.ch) oder 081 257 48 40. Eintritt Fr. 4.–/6.–. [www.rm.gr.ch](http://www.rm.gr.ch)

**Mittwoch, 26. Januar****ALLGEMEINES**

14–16 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Kinderatelier 9 bis 12 Jahre. Anmeldung unter [kunstvermittlung@bkm.gr.ch](mailto:kunstvermittlung@bkm.gr.ch) oder 081 257 28 72. Kosten: Fr 10.–. [www.buendner-kunstmuseum.ch](http://www.buendner-kunstmuseum.ch)

14–16 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Atelier italiano. Anmeldung unter [kunstvermittlung@bkm.gr.ch](mailto:kunstvermittlung@bkm.gr.ch) oder 081 257 28 69. Kosten: Fr 15.–. [www.buendner-kunstmuseum.ch](http://www.buendner-kunstmuseum.ch)

**FÜHRUNGEN**

17.30–19 Uhr, Terrasse Hotel Chur, Welschdörfli 2: «Sagenhafte Abendführung». Ausgestattet mit Laternen folgen Sie dem Nachtwächter in eine andere Welt... Tickets unter [www.stadtfuehrungen.ch](http://www.stadtfuehrungen.ch) oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 12.–/22.–. [www.churtourismus.ch](http://www.churtourismus.ch)

**KONZERTE**

19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Klassik Forum Chur. Der Pianist Oliver Schnyder und das Zürcher Kammerorchester spielen Werke von Willi Burkhard, Dmitri Schostakowitsch, Johann Sebastian Bach und Wolfgang Amadeus Mozart. Eintritt Fr. 49.–/65.–. [www.klassikforum.ch](http://www.klassikforum.ch)

**VORTRÄGE**

20.15 Uhr, Saal Brandis, Brandistrasse 12: «19 Jahre Monitoring der Schweizer Tagfalterfauna mit Blick auf den Alpenraum» mit Matthias Plattner, Biodiversitätsmonitoring Tagfalter Schweiz. Eintritt Fr. 6.–, Kinder bis 16 Jahre gratis. [www.naturmuseum.gr.ch](http://www.naturmuseum.gr.ch)

**Donnerstag, 27. Januar****KONZERTE**

20.15 Uhr, Kulturgarage Okro, Tittwiesenstrasse 21: «Mariachi» ist das Soloprojekt der Pariser Gitarristin Nina Garcia. Sie experimentiert zwischen improvisierter Musik und Noise. Eintritt Fr. 5.–/20.–. [www.jazzchur.ch](http://www.jazzchur.ch)

**THEATER**

20 Uhr, Klibühni – Das Theater, Kirchgasse 19: «Crazy Horses». Der Bündner Schauspieler Gian Rupf und der Zürcher Musiker Hansueli Tischhauser steigen in den Ring der Liebesliteratur. Eintritt Fr. 10.–/30.–. [www.klibuehni.ch](http://www.klibuehni.ch)

**VORTRÄGE**

19.30 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Multivision «Laufen, essen, schlafen». Völlig untrainiert beschliesst Christine Thürmer 4000 Kilometer von Mexiko nach Kanada zu wandern. Und das war erst der Anfang. Eintritt Fr. 23.–/36.–. [www.explora.ch](http://www.explora.ch)

**Freitag, 28. Januar****ALLGEMEINES**

18–22 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Jugendkeller 4 you. Offener Jugendtreff mit Töggelikasten, Billard, Darts, diversen Spielen, Tischtennis, Musik, Drinks, Essen. Eintritt frei. [www.chur-reformiert.ch](http://www.chur-reformiert.ch)

**LESUNGEN**

14 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Buch am Nachmittag. Mit dem Buch «Himmel – ich komme später» setzt sich Rosita Huber aus Cazis mit ihrer Krankheit Krebs auseinander. Eintritt frei, Kollekte. [www.biblio.chur.ch](http://www.biblio.chur.ch)

**THEATER**

20 Uhr, Klibühni – Das Theater, Kirchgasse 19: «Crazy Horses». Der Bündner Schauspieler Gian Rupf und der Zürcher Musiker Hansueli Tischhauser steigen in den Ring der Liebesliteratur. Eintritt Fr. 10.–/30.–. [www.klibuehni.ch](http://www.klibuehni.ch)

**Samstag, 29. Januar****ALLGEMEINES**

9.15–10.15 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Bibliotheksführung. Das Team der Stadtbibliothek zeigt Ihnen die Stadtbibliothek und wie Sie diese nutzen können. Anmeldung bis Freitag 12 Uhr an [info@biblio.chur.ch](mailto:info@biblio.chur.ch) oder 081 254 50 10. Eintritt frei. [www.biblio.chur.ch](http://www.biblio.chur.ch)

13.30–16 Uhr, Eisfeld Quader: Erlebnisnachmittag. Ob Musik hören, tanzen, spielen oder rutschen – da ist für jedes Kind etwas dabei! Regulärer Eisfeldeintritt. [www.sportanlagenchur.ch](http://www.sportanlagenchur.ch)

17 Uhr, Brambrüeschbahn, Kasernenstrasse 15: Nachtschlitteln auf Brambrüesch. Auch nächtliche Winterwanderungen und Schneeschuhtouren sind möglich. Schlitten können gemietet werden. Danach besteht die Möglichkeit, einen Fondueplausch in der Bergbaiz, Battagliahütte und in der Edelweisschütte zu geniessen. Reservation erwünscht. Kosten Fr. 20.– (ohne Fondueplausch). [www.chur.graubuenden.ch](http://www.chur.graubuenden.ch)

**FÜHRUNGEN**

10–12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofunterführung: Altstadtführung. Zu Fuss vom Bahnhof durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets unter [www.stadtfuehrungen.ch](http://www.stadtfuehrungen.ch) oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 6.–/15.–. [www.stadtfuehrungen.ch](http://www.stadtfuehrungen.ch)

**THEATER**

20 Uhr, Klibühni – Das Theater, Kirchgasse 19: «Crazy Horses». Der Bündner Schauspieler Gian Rupf und der Zürcher Musiker Hansueli Tischhauser steigen in den Ring der Liebesliteratur. Eintritt Fr. 10.–/30.–. [www.klibuehni.ch](http://www.klibuehni.ch)

**Sonntag, 30. Januar****AUSSTELLUNGEN**

11–12 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Finissage der Jahresausstellung der Bündner Künstlerinnen und Künstler und Bekanntgabe des Kunstpreisträgers 2022 des Bündner Kunstvereins. Eintritt Fr. 12.–/15.–, Jugendliche bis 16 Jahre gratis. [www.buendner-kunstmuseum.ch](http://www.buendner-kunstmuseum.ch)

**KONZERTE**

17 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «En espagnol», Sinfoniekonzert der Kammerphilharmonie Graubünden mit Werken von Manuel de Falla und Joaquín Rodrigo. Solisten: Jordanka Milkova (Mezzosopran) und Joel von Lerber (Harfe), Leitung: Philippe Bach. Eintritt Fr. 15.–/70.–. [www.kammerphilharmonie.ch](http://www.kammerphilharmonie.ch)

# Bald ist es wieder Zeit für die Steuererklärung!



**kristallklar.**  
Strukturiert und transparent.  
Ihr Partner in Sachen Steuern.

**TREUHAND CENTER CHUR**  
tel +41 (0)81 258 50 40 | web teagchur.ch

**GERMANN TREUHAND CHUR**

CH-7007 CHUR • BOLETTASTRASSE 1 • POSTFACH 240  
TEL. 081 252 70 24 & 079 454 29 59 • FAX 081 252 02 63

**VAERINI-GERMANN NICOLE**  
BETRIEBSÖKONOMIN FH  
MITGLIED TREUHAND SUISSE

- Administrative Dienstleistungen
- Abschluss- und Steuerberatung
- Verwaltungen
- Buchhaltungen
- Erbteilungen

www.germann-treuhand.com • nicole.vaerini@germann-treuhand.com

**W&P**

W&P AG Treuhand Steuern Wirtschaftsprüfung  
Obere Plessurstrasse 39 | Postfach 760 | 7002 Chur  
Phone +41 81 258 30 30 | info@wp-beratung.ch | www.wp-beratung.ch

AHV, Schulen, Strassen, die Armee: Der Staat muss seine Aufgaben finanzieren. Dazu erhebt er Steuern. In den nächsten Wochen erhalten über fünf Millionen Steuerpflichtige Post von der Steuerverwaltung: Die Steuererklärung ist wieder fällig. Entgegen kann man ihr nicht. Stress vermeiden hingegen schon. Schon seit einiger Zeit hat sich das elektronische Ausfüllen der Steuererklärung bewährt. Der Formularassistent führt Sie Schritt für Schritt durch den Steuerschunegel. Das Übertragen und Zusammenzählen der Zahlen übernimmt die Software, und vor dem Gesamtausdruck werden die Formulare auf fehlende oder nicht plausible Eingaben überprüft. Etwa 90 Prozent der Steuerpflichtigen machen heute von dieser Möglichkeit Gebrauch. Dennoch schieben viele Bürger diese unliebsame Pflicht immer wieder auf die lange Bank. Aber Achtung: Die Abgabefrist sollte man nicht verpassen. In der Regel bleibt bis Ende März Zeit, die Steuererklärung einzureichen. Wer will, kann diese Frist verlängern lassen. Danach flattert eine Mahnung ins Haus. Wer danach die verlangten Unterlagen noch immer nicht eingereicht hat, muss mit einer Busse rechnen.

Wenn Sie glauben, Sie hätten Ihre Steuersituation noch nicht ganz optimiert, lohnt es sich, das Ausfüllen der Steuerklärung in professionelle Hände zu legen. Der Vorteil liegt auf der Hand: Der Steuerprofi kümmert sich um die vollständige und termingerechte Erstellung Ihrer Steuerklärung, die Sie nur noch unterschreiben und weiterleiten müssen. Und er kennt die gesetzlichen Rahmenbedingungen, um sämtliche Abzüge geltend zu machen. Das Geld, das Sie für den Steuerexperten ausgeben, ist also gut investiert. Hat man sich für einen Treuhänder entschieden, klärt man am besten ab, wie viel das Erstellen der Steuerklärung kostet. Für das Ausfüllen einer einfachen Steuerklärung für Privatpersonen liegt das Honorar zwischen 150 und 500 Franken – je nach Umfang des Steuerdossiers. Je kompletter die Unterlagen sind, desto billiger wird es. Es empfiehlt sich daher, die Belege schon während des Steuerjahrs geordnet abzulegen, damit sie beim Ausfüllen der Steuerklärung griffbereit sind. Der Berater wird es Ihnen danken. Und Sie sparen erst noch Geld. Informieren Sie sich bei unseren Inserenten auf dieser Seite. (jo)

*... kompetent steuern sparen*

**allenspach & felix**

allenspach & felix ag | ringstrasse 14 | 7000 chur | tel +41 81 533 05 77  
fax +41 81 533 05 78 | info@allenspach-felix.ch | www.allenspach-felix.ch  
mitglied TREUHAND | SUISSE | EXPERT SUISSE | mitglied des svit

BEARTH  
& partner

# STEUERBERATUNG Professionell

Bearth & Partner Steuerberatung und Treuhand AG  
Quaderstrasse 18 | 7000 Chur | Tel. 081 254 37 37  
info@bearth-treuhand.ch | www.bearth-treuhand.ch



TREUHAND | SUISSE



Auf Solopfaden: Der Zürcher Pianist Yves Theiler stellt in der Postremise seine neue CD vor.

## Aktueller Jazz in all seinen Ausprägungen

Jazz Chur hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Facetten, die der Jazz birgt, hör- und erlebbar zu machen. Fünf Konzerte stehen im Januar auf dem Programm. Den Anfang macht am **Dienstag, 11. Januar**, der Schweizer Saxophonist und Bassklarinetist Hans Koch, der zusammen mit der französischen Schlagzeugin Emaïlle Camille und dem österreichischen Plattenspielerperformer Dieter Kovacic alias Dieb13 in der Postremise auf der Bühne steht. Angekündigt ist ein «Gipfeltreffen der Geräuschkunst». Am **Samstag, 15. Januar**, tauft der junge Zürcher Jazz- und Improvisationspianist Yves Theiler in der Postremise seine neue CD «Solo». Theilers Kompositionen zeigen eine melancholische Färbung, geprägt einerseits durch die Ratlosigkeit unserer Zeit, andererseits durch die Schönheit

der Landschaft am Aufnahmeort im Hause «Aux Losanges» in Tschierschen. Am **Donnerstag, 20. Januar**, steht in der Bar des Restaurants Marsöl das nächste Weekly-Jazz-Konzert an – mit Claudio Bergamin (Trompete), Dominik Eberle (Gitarre), Lucas Schwarz (Bass) und Rolf Caflisch (Schlagzeug). «Apple Tree» nennt sich Projekt von Silvio Cadotsch (Posaune), Gabriel Dalvit (Saxophone), Albert Sanz (Klavier), Dominique Girod (Bass) und Jorge Rossy (Schlagzeug), das am **Dienstag, 25. Januar**, in der Postremise zu hören ist. Ihre Musik erinnert an den Bebop der Vierziger- und Fünfzigerjahre und ist dennoch ein Kind unserer Zeit. Am **Donnerstag, 27. Januar**, beschliesst die französische E-Gitarristin Nina Garcia in der Galerie Okro das Programm. Ihr musikalischer Ausdruck liegt irgendwo zwischen Impro und Noise, nichts ist vorhersehbar! Weitere Informationen unter [www.jazzchur.ch](http://www.jazzchur.ch) (cm)

RRT

TREUHAND & REVISION

MIT ENGAGEMENT  
UND ERFAHRUNG.



RRT AG TREUHAND & REVISION

POSTSTRASSE 22  
POSTFACH 645  
7001 CHUR

TEL. +41 81 258 46 46  
www.rrt.ch  
info@rrt.ch

## «Zita us Gold» im Rigahaus



Es begann mit dem Wunsch, etwas Gemeinsames als kleine «Verschnaufpause» in der Pandemie auf die Beine zu stellen. So entstand im Sommer in Zusammenarbeit mit der Churer Tanzlehrerin Corina Laube ein Tanzvideo, in dem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Seniorenzentrums Rigahaus gemeinsam das Tanzbein schwingen. Getanzt wurde aber nicht zum Lied «Jerusalem», wie ursprünglich geplant, sondern zum eigens komponierten Song «Zita us Gold», gesungen von Sergio Greco, Sänger der Bündner Band Bündnerfleisch, und Sandra Fetz, Sängerin der Bündner Band Hedgehog. Damit aber nicht genug: Als drittes Projekt wurde ein Imagevideo gedreht, mit dem junge Menschen für den Pflegeberuf begeistert werden sollen. Das Thema wurde in eine witzige Geschichte verpackt: Tiziano ist auf der Suche nach einem neuen Zuhause für seinen Grossvater. Aber das muss sorgfältig geplant wer-

den... Anschauen kann man die drei Beiträge auf [www.rigahaus.ch](http://www.rigahaus.ch) oder auch auf Youtube. (cm)

## Genussreicher Gastro(s)pass

Vom 1. Januar bis zum 30. April laden 13 Restaurants in Chur von Sonntag bis Donnerstag wieder zum Gastro(s)pass ein. Der Gast erhält für 99 Franken drei Abendessen mit drei Gängen, inklusive Mineralwasser und Kaffee. In dieser Saison neu dabei sind «Inside – Pizzeria Italiana» an der Kasernenstrasse, das neu eröffnete «Lifestyle Golf Restaurant» an der Rossbodenstrasse und das «Sportrestaurant Obere Au» in den Sport- und Eventanlagen. Nach einer Saison Pause ist auch das «Restaurant zum Metzger» am Arcas wieder dabei. Zudem nehmen folgende Restaurants teil: Bodega Española, Brauerei, City West Grill, Drei Könige, Italy 1901, La Meridiana, Marsöl, Punctum und Zollhaus Bündnerstube. Erhältlich ist der Gastro(s)pass über [www.gastrospass.com](http://www.gastrospass.com), bei Chur Tourismus am Bahnhof oder in den teilnehmenden Betrieben. (cm)

## Khuga statt Higa

Die erste Churer Gewerbeschau hätte im letzten Herbst auf der Oberen Au stattfinden sollen, wurde dann wegen steigender Coronazahlen verschoben. Nun hat der Gewerbeverein Chur sei-

nen Mitgliedern das neue Datum mitgeteilt: Die Khuga, so das Kürzel, lädt das Publikum vom 31. März bis zum 3. April in die Stadthalle ein. Eine Durchführung in der Stadthalle sei wetterunabhängiger und zentraler als auf der Oberen Au, erklärte Sandra Adank, Präsidentin des Churer Gewerbevereins, den Standortwechsel gegenüber der «Südostschweiz». Als Ersatzanlass für die erneut abgesagte Higa sieht Adank die Khuga nicht: «Wir möchten ein Anlass von Churern durchführen zu können, müssen rund 40 Unternehmen teilnehmen. Diese müssen im Gewerbevereins Chur Mitglied sein. (cm)

## Tiertafel lanciert

Menschen, die auf Sozialhilfeleistung angewiesen oder wegen eines Schicksalsschlages in Schwierigkeiten geraten sind, wissen, wie knapp es finanziell werden kann. Oft gibt einem genau in solch schweren Situationen ein Haustier wieder mehr Lebensfreude. Um eine Trennung von Mensch und seinem Tier zu verhindern, hat der gemeinnützige Verein Chur Plus die Tiertafel eröffnet. An der Grabenstrasse 20 können Tierbesitzer kostenlose oder sehr stark vergünstigte Tiernahrung beziehen. Vor allem für Hunde und Katzen. Auch Spielzeug, Näpfe, Transportboxen und Zubehör sind erhältlich. Die Tiertafel nimmt auch Spenden

der Bevölkerung entgegen, um es wieder an neue Besitzer zu verteilen. Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch und Freitag 9 bis 12 Uhr. (cm)

## «Capricorn» im Spezialdesign



Die grösste Rollmaterialbeschaffung in der Geschichte der RhB kommt planmässig voran: Bis Ende 2024 sollen insgesamt 56 Triebzüge mit Namen «Capricorn» über das Netz rollen. Ende November durfte die RhB ein spezielles Exemplar in Landquart in Empfang nehmen, den «Capricorn» 3133. In diesem Zug ist der 500. Wagen verbaut, der seit den Sechzigerjahren in Altenrhein für die RhB produziert wurde. Zu diesem «Jubiläum» hat sich die RhB zusammen mit Stadler Rail etwas Besonderes ausgedacht: Der auf den Namen «Piz Palü» getaufte Triebzug wurde im Design «Champagner» lackiert. Der «Capricorn» besteht aus einem Triebwagen, zwei Mittelwagen sowie einem Steuerwagen. Der Zug verfügt über 35 Sitzplätze in der ersten und 129 in der zweiten Klasse. Zudem steht den Fahrgästen gratis WLAN zur Verfügung. (cm)



SCALA 9, Hansmartin Schmid:

## CHURER GRABMÄLER

Was uns die Grab- und Denkmäler  
der Friedhöfe Daleu und Hof erzählen

120 Seiten, reich illustriert  
Fr. 18.- + Porto/Verpackung  
ISBN 978-3-9525049-4-9

[www.tardis-verlag.ch](http://www.tardis-verlag.ch)



Pascal Lampert: «Temporäres Aktionsorchester», 2021, Audioinstallation.



Thomas Schatz: «Unterweysung», 2021, Mischtechnik, Intervention.



Urs Cavelti: «Werden Sein Vergehen», 2019, Holz, Epoxid, Pigment, Sprühfarbe, Spachtel.



Menga Dolf: «Papier continuu», 2021, Tusche auf Endlospapier.



Chris Hunter: «Schalter», «Chino», «8 Tage», «Fisch», «Beet» 2021, Holz, Acryllack.



Wiedemann/Mettler: «Richtig/Achdung/Behudsam», 2021, LED-Neon auf Plexiglas.



Bettina Wachter: «Rot», 2021, Polyester, eingefärbte Glasfasern.

## Ein bunter Querschnitt des Bündner Kunstschaffens

Noch bis zum 30. Januar ist die traditionelle «Jahresausstellung der Bündner Künstlerinnen und Künstler» zu sehen. Sie bietet wiederum einen Überblick über das aktuelle Kunstschaffen in und aus Graubünden und rundet zugleich das Ausstellungsprogramm 2021 im Bündner Kunstmuseum ab. Geboren zwischen 1996 und 1945, sind insgesamt 36 Kunstschaffende mehrerer Generationen vertreten. Sie wurden von einer externen fünfköpfigen Fachjury aus 138 eingereichten Dossiers ausgewählt. Im zweiten Untergeschoss des Erweiterungsbaus begegnet man Werken sowohl von arrivierten Künstlerinnen und

Künstlern wie Not Vital und Gaspare Otto Melcher als auch neuen und jungen Positionen.

Für einen fulminanten Auftakt sorgt die aus rotem Polyester geschaffene Installation «Rot» von Bettina Wachter, die an verwelkte Blüten erinnert. Von Pascale Wiedemann und Daniel Mettler stammen die drei Neoninstallationen aus ihrem Projekt «Richtig». Absichtlich falsch geschrieben, stellen sie Wortwitz und Irritation ins Zentrum. Mit drei Frauenporträts ist Andriu Deplazes vertreten. Endlospapier hat Menga Dolf mit schwarzer Tusche bearbeitet, während Zilla Leutenegger Doppelseiten aus der «Neuen Zürcher

Zeitung» mit Ölfarben übermalt hat. Corona spielt in der Ausstellung keine Rolle – mit einer Ausnahme: Für seine Arbeit ««Unterweysung» hat Thomas Schatz, von Beruf Lehrer, Papierhandtücher, die er zum Desinfizieren der Pulte verwendet hat, zu einer Spirale angeordnet. Nicht immer findet man Zugang zu den ausgestellten Werken, einige lassen die Besucher ratlos zurück, etwa die dreiteilige Installation von Flurina Sokoll mit dem bereits irritierenden Titel «Well we, near miss, floor you» oder die «Scala deliberada» von Fadri Cadonau, eine einfache Holzleiter.

Zur Kunst aus Graubünden gesellt

sich im sogenannten Labor des Kunstmuseums eine Ausstellung von Pascal Lampert, dem Gewinner des vom Bündner Kunstverein vergebenen Kunstpreises 2021. Für sein «temporäres Aktionsorchester» hat der im Münstertal lebende Künstler verschiedenste Objekte aus einfachem Material versammelt, skurrile Skulpturen, die – wie Instrumente eines Orchesters – Geräusche erzeugen. Es kratzt, summt, klopft und rauscht. Die Werke sind einem Podest zugewandt, das leer steht. Der Dirigent fehlt (noch), und so liegt es an den Besuchern, diese Rolle einzunehmen und mit den Objekten zu interagieren. (jo)

## Die Kammerphilharmonie läutet das neue Jahr ein

Gleich zweimal wird die Kammerphilharmonie Graubünden im Januar im Theater Chur gastieren. Den Anfang macht am Sonntag, 2. Januar um 17 Uhr das traditionelle Neujahrskonzert unter dem Titel «Alte Meister – neue Geister». Mit Werken von Ottorino Respighi (1879–1936), Gioacchino Rossini (1792–1868) und Luigi Cherubini (1760–1842) liegt der Fokus auf Italien. Geführt wird das Orchester von Paolo Carignani. Der italienische Stadirigent, seit acht Jahren in Graubünden wohnhaft und seit letztem Sommer sogar Schweizerbürger, dirigierte an namhaften Häusern auf der ganzen Welt, von der Metropolitan Opera in New York über das Royal Opera House Covent Garden in London bis zur Wiener Staatsoper. Als Solist wird der spanische Klarinetist Pablo Barragán zu hören sein.

Spanische Musik erklingt am Sonntag, 30. Januar – ebenfalls um 17 Uhr – im Sinfoniekonzert «En espagnol». Gitarre, Flamenco und Kastagnetten sind seit jeher Inbegriff der spanischen Musik und Folklore. Doch nicht nur in Spanien, auch in Paris, der bedeutendsten Musikmetropole der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, gab es zahlreiche Komponisten, die hier wichtige Impulse holten, etwa Manuel de Falla (1876–1946) und sein blinder Kollege Joaquín Rodrigo (1901–1999). Beide verbrachten hier prägende Jahre und schrieben mit ihrer neuen Klangsprache «en espagnol» gleichzeitig spanische Musikgeschichte. Die Leitung hat Philippe Bach, die Solopartien übernehmen die aus Bulgarien stammende Mezzosopranistin Jordanka Milkova und der Basler Harfenist Joel von Lerber (cm)

## Ein Festkonzert zu Ehren von Alexander Schaichet



1920 gründete Alexander Schaichet (1887–1964) das Kammerorchester Zürich, das er bis zu dessen Auflösung im Jahr 1943 leitete. Es war das erste Ensemble dieser Art in der Schweiz. Das Kammerorchester Zürich – nicht zu verwechseln mit dem 1945 entstandenen Zürcher Kammerorchester – spielte Konzerte vor allem in Zürich, in der Tonhalle, aber auch in anderen Städten der Schweiz. Zusammen mit seiner Frau Irma bereicherte Alexander Schaichet das Musikleben von Zü-

rich nachhaltig. Vor allem setzte er sich für die Neue Musik ein. Zu Ehren des ukrainischen Musikers und Orchestergründers präsentierten Oliver Schnyder (Bild), einer der derzeit erfolgreichsten Schweizer Pianisten, und das Zürcher Kammerorchester am Mittwoch, 26. Januar, beim Klassik Forum Chur eine Auswahl an Werken, die einst zum Repertoire des ersten Kammerorchesters der Schweiz gehörten: die Toccata für Streichorchester von Willi Burkhard, «Zwei Stück für Streicher» von Dmitri Schostakowitsch sowie das Klavierkonzert Nr. 1 in d-Moll von Johann Sebastian Bach. Den fulminanten Abschluss des Konzertes krönt das vielleicht extrovertetste Klavierkonzert von Wolfgang Amadeus Mozart, das «Krönungskonzert». Das Konzert im Theater Chur beginnt um 19.30 Uhr. (cm)

FORUM WÜRTH CHUR

# Anne Hausner

## NATURSTÜCKE

Sammlung Würth  
und Leihgaben  
20. Januar bis  
29. Mai 2022

Element I, Wasser (Detail), 1998. Acryl und Öl auf Holz, 99 x 99 cm, Inv. 4711

Forum Würth Chur · Aspermontstrasse 1 · 7000 Chur · Tel. 081 558 05 58

Alle Aktivitäten des Forum Würth Chur sind Projekte der Würth International AG.

 WÜRTH



# Nach dem Winterschläfchen kommt das Frühlingserwachen

TEXT: PETER DE JONG, BILD: JUDITH SCHLOSSER

Nach einem Winterschläfchen im Januar startet das Theater Chur mit spannenden Produktionen in die zweite Spielzeithälfte. Ein Höhepunkt ist im Mai das 2020 abgesagte Schweizer Theatertreffen, das zusammen mit dem Theater Liechtenstein und der Postremise durchgeführt wird.

Das Theater Chur gönnt sich im Januar eine kurze Verschnaufpause. Geschlossen bleibt der rote Theatervorhang deswegen aber nicht. Neben Konzerten – von der Kammerphilharmonie Graubünden über das Ensemble ö! bis zum Klassik Forum Chur – präsentiert die Zürcher Gruppe Mandarin & Co vom 20. bis zum 24. Januar die interaktive Hörperformance «Wald» für Menschen ab acht Jahren. Was sagt uns der Wald? Über Kopfhörer erleben die Besucher eine vielschichtige Reise durch die genauso mächtige und wie verletzte Natur, die



Schweizer Variante: Mit Anton Tschechows Theaterklassiker «Onkel Wanja» startet das Theater Chur im Februar in die zweite Spielzeithälfte.

und spricht breitestes Schweizerdeutsch...

Ein Blick auf den Spielplan offenbart ein abwechslungsreiches Angebot mit nationalen und internationalen Produktionen in allen Sparten. Schauspiel, Tanz, Comedy, Figurentheater – alles ist vertreten. Gespannt sein darf man auf die «Digidays», die vom 7. bis zum 10. März geplant sind. Als «Forschungs- und Versuchslabor» angekündigt, werden kreative Beispiele gezeigt, wie die digitale Technik im Theater eingesetzt werden kann. Ein weiterer Schwerpunkt, der allen Beteiligten besonders am Herzen liegt, ist die Theaterarbeit für und mit Kindern und Jugendlichen. Dazu zählt etwa das Bündner Schultheaterfestival Best (22. bis 24. Februar und 16. bis 18. Mai).

## Hochkarätig bis zum Schluss

Vor der Sommerpause serviert das Theater Chur zwei weitere Leckerbissen. Am 10. und 11. Juni soll das wegen Corona mehrmals verschobene Erfolgsstück «Unendlicher Spass» nach dem Buch von David Foster Wallace zur Aufführung gebracht werden. Ganze vier Stunden dauert die preisgekrönte Inszenierung von Thorsten Lensing mit der Churer Schauspielerin Ursina Lardi in einer der Hauptrollen. «Aucune Idee – keine Ahnung» haben der grosse Schweizer Theatermacher Christoph Marthaler und seine langjährigen Komplizen Graham Valentine und Duri Bischoff. Letzterer, ein Churer, hat das Bühnenbild entworfen. Das Stück wird die Saison am 24. Juni beschliessen.

## UND AUSSERDEM...

**Sonntag, 2. Januar, 17 Uhr:** Neujahrskonzert der Kammerphilharmonie Graubünden mit Werken von Ottorino Respighi (1879–1936), Gioacchino Rossini, (1792–1868) und Luigi Cherubini (1760–1842). Klarinette: Pablo Barragán, Leitung: Paolo Carignani.

**Freitag, 7. und 21. Januar, 16.30 Uhr:** «Vorhang auf! Theaterleben in Chur». Stadtrundgang auf den Spuren des Churer Theaterlebens. Eine Koproduktion mit Chur Tourismus.

**Freitag, 14. Januar, 19.30 Uhr:** «Unsichtbar», 4. Saisonkonzert des Ensemble ö! mit Werken von Isang Yun (1917–1995) und Junghae Lee (\*1964). Figurenspiel: Christian Schuppli, Text: Ursina Trautmann/Franz Kafka, Rezitation: Curdin Vincenz. Einführung um 19 Uhr in der Theaterbar.

**Sonntag, 23. Januar, 9.30 Uhr:** Theaterzmorga für die ganze Familie in der Theaterbar mit Produkten von Bauernhöfen aus der Region und feinstem Kaffee. In Kooperation mit der Werkstatt Chur und dem Familienzentrum Planaterra.

**Mittwoch, 26. Januar, 19.30 Uhr:** «In Memoriam Alexander Schaichet», 3. Saisonkonzert des Klassik Forum Chur mit dem Zürcher Kammerorchester. Zu hören sind Werken von Willy Burkhard, Dimitri Schostakowitsch und Wolfgang Amadeus Mozart. Klavier: Oliver Schnyder, Violine und Leitung: Willi Zimmermann.

**Sonntag, 30. Januar, 17 Uhr:** «En espagnol», Sinfoniekonzert der Kammerphilharmonie Graubünden mit Werken von Joaquín Rodrigo (1901–1999) und Manuel de Falla (1876–1946). Mezzosopran: Jordanka Milkova, Harfe: Joel von Lerber, Leitung: Philippe Bach.

[www.theaterchur.ch](http://www.theaterchur.ch)

durch den Klimawandel enorm gefährdet ist. Sie erkunden und erleben, wie sie Teil dieser wilden, dieser ungeheuerlichen Natur sind. Angekündigt ist «ein alle Sinne ansprechendes Theaterstück von grosser Aktualität für die ganze Familie».

## Im Zeichen der Vielfalt

Nach einem coronabedingten Publikumseinbruch in der ersten Spielzeithälfte sendet Theaterdirektor Roman Weishaupt für den zweiten Teil Aufbruchsignale. Zusammen mit seinem engagierten Team hat er für die Zeit von Februar bis Juni ein breitgefächertes Programm zusammengestellt. «Es ist für jeden Geschmack etwas dabei», verspricht der Theaterleiter. Gestartet wird am 2. und 3. Februar mit einem der grossen Theaterklassiker, «Onkel Wanja» des russischen Autors Anton Tschechow aus dem Jahr 1898 in einer Inszenierung des Theaters Basel. Die Familiengeschichte spielt in der Schweizer Gegenwart, Wanja heisst Beat

## Wanderland Schweiz

Corrado Filipponi hat sich für einmal im eigenen Land auf eine lange Reise gemacht. Sein Projekt «Wanderland Schweiz» brachte den Reisefotografen von seiner Haustür in Winterthur aus zu Fuss auf 1000 Kilometer quer durch die ganze Schweiz. Dabei überquerte er 38000 Höhenmeter über diverse Pässe. Viele weniger bekannte Orte erfreuen den Fotografen beim Durchwandern und Kennenlernen. Wer kennt schon den Foo- und den Richetlipass oder den Col de Jable, den Grenzpass ins Welschland? Corrado Filipponi berichtet von seiner wochenlangen Reise wie gewohnt unterhaltsam und witzig – eine Reportage, welche die Schönheit der Schweiz aus nächster Nähe zeigt. Die Multivision «Wanderland Schweiz» ist am Freitag, 21. Januar um 20 Uhr im Kirchgemeindehaus Titthof zu sehen. (cm)

## Spende für den Kinderspieltag

Der Rotaryclub Chur-Herrschaft unterstützt den Kinderspieltag mit 6500 Franken. Ermöglicht wurde diese Spende durch einen vom Club betriebenen Stand am Churer Weihnachtsmarkt. Dutzende Rotarierinnen und Rotarier standen dafür im Einsatz. Der Kinderspieltag auf der Quaderwiese Chur findet jeweils am ersten Ferientag der Schulkinder statt. Er soll auch Familien, die sich keine auswärtigen Ferien leisten können, einen schönen Einstieg in die Ferienzeit ermöglichen. Der Kinderspieltag wurde im Jahr 2000 ins Leben gerufen und wurde seither fast jährlich durchgeführt. Aufgrund der Pandemie konnte der Kinderspieltag in den letzten zwei Jahren nicht durchgeführt werden. Der Rotaryclub Chur-Herrschaft hofft, dass im 2022 eine Durchführung möglich ist und die Spenden aktiv genutzt werden können. (cm)

## Zwei Abenteurer erzählen



Mit seinen Luftaufnahmen fasziniert er Millionen Menschen auf der ganzen Welt: Der St.Galler Fotograf und Filmemacher Stefan Forster gilt als absoluter Spezialist für Drohnenaufnahmen und besondere Lichtstimmungen. In seiner neuen Multivisionsshow zeigt er am Freitag, 14. Januar, im Saal des Kirchgemeindehauses Titthof die Schönheit aller Kontinente. «Laufen. Essen. Schlafen» – so lautet der Titel der zweiten Multivisionsshow, die am Freitag, 28. Januar, zu sehen ist. Nichts weist darauf hin, dass Christine Thürmer einmal die «meistgewanderte»

Frau der Welt werden würde. Völlig untrainiert beschliesst die deutsche Managerin 4000 Kilometer von Mexiko nach Kanada zu wandern. Beide Veranstaltungen beginnen um 19.30 Uhr, Vorverkauf unter [www.explora.ch](http://www.explora.ch). (cm)

## Jürg Kessler bleibt Rektor

Jürg Kessler bleibt für weitere zwei Jahre Rektor der Fachhochschule Graubünden (FHGR). Dies hat der Hochschulrat beschlossen. Kessler, der ordentlich per 31. Dezember 2022 pensioniert worden wäre, wird somit bis Ende 2024 im Amt bleiben. Verschiedene laufende Projekte, etwa der Neubau des geplanten Fachhochschulzentrums, bedingten eine starke Kontinuität, heisst es in einer Medienmitteilung. Das Amt einer neuen Rektorin oder eines neuen Rektors mit Amtsantritt im Herbst 2024 will der Hochschulrat im Sommer 2023 ausschreiben. (cm)

# CHURER MAGAZIN – Preisrätsel des Monats

Hostien-schrein	Esels-ohr	Fussball-spieler-position	Jäger-rucksack	Baum-früchte	kaufm.: Bestand	„Herr der Ringe“-Charakter	beim Namen nennend
7	1	Ort am Lago Maggiore					
höchster Berg im Alpenstein	Meeres-säugetier	Basken-mütze			ein Feldspat		Männer-kurz-name
Schweiz. Industrieller, † 1882	2			thailändische Provinz (Insel)	britische Prinzessin		
15		Land-streit-mächte	schmalere Weg			Fremd-wortteil: nicht	
Ritter der Artus-runde	Spitze	9		3	10		
Ablage-ordner			Vorname d. Schauspielers Brynner	14	Barbie-Partner		Hand-lung
Berg-werks-anteile			Abk.: Obligationen-recht	wegen, weil	Abk.: Kantons-schule		4
6	11	Schweiz. Schauspieler, † (Walter)	13		5	chem. Zeichen für Actinium	8
Leid	mit Ideen unterstützen				Hoch-schule in Zürich (Abk.)		
				12			

Sie gewinnen

**zwei Tageskarten**

für einen Skitag auf dem Churer Hausberg Brambrüesch.

Lösungswort auf einer Postkarte einsenden an:

Desertina Verlag & Logistik AG  
Redaktion CHURER MAGAZIN,  
Kasernenstrasse 1, 7004 Chur  
oder an [peter.dejong@desertina.ch](mailto:peter.dejong@desertina.ch)

Einsendeschluss: 12. Januar  
(Poststempel bzw. Mail-Datum)



«WELLNESS-ERLEBNIS» ...

... lautete das Lösungswort des Rätsels im Dezember. Die Gewinnerin heisst Xandra Schmid aus Chur. Sie gewinnt zwei Eintritte in die neue Saunawelt der Tamina Therme in Bad Ragaz. Herzliche Gratulation!

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

## Die Schule ist noch lange nicht zu Ende

Wissen und Kompetenzen sind einem permanenten Wandel unterworfen: Bestehendes Wissen geht verloren oder verliert seinen Wert, neue Kompetenzen sind gefragt. Entwicklungen wie die Digitalisierung beschleunigen diesen Prozess. Um Bildungsdefizite zu schliessen, ist lebenslanges Lernen ein Muss. Erfreulicherweise haben Bildung und Weiterbildung in der Schweiz einen hohen Stellenwert: Sechs von zehn Personen nehmen mittlerweile an mindestens einer Weiterbildung teil. Das zeigen die aktuellen Daten des Bundesamtes für Statistik. Ein Drittel davon absolviert eine Weiterbildung ausschliesslich aus beruflichen Gründen. Wie zu erwarten ist, sind die 25- bis 34-Jährigen besonders fleissig. Bei den Personen ab 35 Jahren nimmt die Weiterbildungsaktivität kontinuierlich ab.

### A jour bleiben

Das Schlagwort vom lebenslangen Lernen ist mehr als ein Gemeinplatz: In Zeiten rasanten technischen Fortschritts wird von den Arbeitnehmern erwartet, dass sie sich neuen Anforderungen anpassen. Was gestern neu war, ist heute bereits wieder veraltet. Wir kommen deshalb nicht darum herum, unser Wissen auf einem aktuellen Stand zu halten. Ob vom Betrieb oder aus eigener Tasche

finanziert – mit der passenden Weiterbildung verschafft man sich entscheidende berufliche Vorteile. Man füllt seinen persönlichen Bildungsrucksack und schliesst Wissenslücken, bleibt fit für den Job und verschafft sich bei einem Karrieresprung Vorteile. Und droht ein Stellenverlust, finden Mitarbeitende, die ihren «Werkzeugkoffer» up to date gehalten haben, schneller wieder eine Anstellung.

### Vielfältiges Angebot

Aber welche Weiterbildung ist die richtige? Wie behält man im fast unbegrenzten Dschungel der Angebote den Überblick? Der Weiterbildungsmarkt hierzulande ist riesig. Im ersten Schritt sollten sich Interessenten bewusst machen, was man in der Weiterbildung lernen möchte. Man sollte sich Fragen stellen wie «Was mache ich gerne? Was kann ich gut? Was macht mir Freude?» Und: «Welche Karriere strebe ich an – und welchen Abschluss brauche ich dafür?» Natürlich stellt sich auch die Frage des eigenen «Potenzials»: «Schaffe ich diese Ausbildung dann auch? Wie viel freie Zeit kann oder muss ich investieren?». Starten Sie Ihre Karriere, lassen Sie sich beraten und finden Sie ausgewählte Kurse, Seminare und Studiengänge für die berufliche und private Weiterbildung. (cm)

# HAPPY NEW YEAR



**ibW**

Höhere Fachschule  
Südostschweiz

[www.ibw.ch/sprachen](http://www.ibw.ch/sprachen)

## DIE NEUEN SPRACHKURSE STARTEN IM FEBRUAR 2022.

Sprachen verbinden – erweitern Sie Ihren persönlichen Horizont und erleichtern Sie sich das Kennenlernen fremder Länder und Kulturen mit dem passenden Sprachkurs zu Ihren Reiseplänen.

Die Sprachkurse an der ibW werden in verschiedenen Niveaus und Varianten angeboten: für Einsteiger und Fortgeschrittene, als Diplomvorbereitung oder Prüfungstraining, für Gruppen, Firmen oder als Privatlektion. Besuchen Sie – nach Voranmeldung – eine kostenlose Schnupperlektion und überzeugen Sie sich selbst.

- | Deutsch
- | Englisch
- | Französisch
- | Italienisch
- | Spanisch

Der Unterricht findet in den modernen Räumlichkeiten im Schulhaus direkt am Bahnhof in Chur statt. Mehr Informationen, das Online-Anmeldeformular sowie einen Niveaueinstufungstest finden Sie auf unserer Website [www.ibw.ch/sprachen](http://www.ibw.ch/sprachen).

Wir freuen uns auf Sie!

ibW Höhere Fachschule Südostschweiz  
Gürtelstrasse 48, 7001 Chur, Telefon 081 403 33 33, [info@ibw.ch](mailto:info@ibw.ch), [www.ibw.ch](http://www.ibw.ch)



## Individuelles Lernen in anregender Atmosphäre

Das Lernforum Chur unterrichtet seit bereits 35 Jahren Menschen in allen Altersklassen. Heute ist das Angebot sehr breit gefächert. Es reicht von der individuellen Nachhilfe für Schüler, Lernende und Erwachsene über die Fremdsprachkurse bis hin zu den Deutschkursen in Zusammenarbeit mit dem Amt für Migration. Jedes Jahr aufs Neue gefragt sind auch die Prüfungsvorbereitungskurse. Das Lernforum ist eduQua und fide zertifiziert und achtet stets auf eine hohe Qualität im Unterricht. Ausserdem ist es eines der anerkannten Prüfungszentren in der Schweiz für Telc-Zertifikate (The European Language Certificates). Besonders stolz ist man auf den vermutlich längsten Spanischkurs in der Schweiz. Schon seit 1989 besteht eine Klasse, die sich jede Woche trifft, um sich mit

viel Freude an der spanischen Sprache mit Nachrichten und Literatur auseinanderzusetzen. Eine Teilnehmerin ist sogar seit Beginn dabei. Daneben werden Sprachkurse in Deutsch, Englisch, Italienisch, Französisch, Spanisch, Brasilianisch, Griechisch und seit diesem Jahr auch in Russisch sowie Chinesisch angeboten. Das Team besteht aus gut ausgebildeten Lehrkräften, die Experten in ihrem Fach sind. Unterrichtet wird nach dem Motto «Von Menschen für Menschen». Informieren Sie sich auf [www.lernforum.ch](http://www.lernforum.ch) zu allen Details. Interessierte werden selbstverständlich auch am Telefon oder am Schalter beraten. (cm)

**LERNFORUM Chur**  
**Calandastrasse 38, 7000 Chur**  
**081 353 63 62**  
**info@lernforum.ch**



## Geglückter Absch(I)uss

Seit gut drei Jahren bietet die Mint-Academy in Graubünden Kurse für Spezialistinnen und Spezialisten von morgen. Mit stufengerechtem Wissen sollen Kinder bereits früh ihr Interesse an Informatik, Technologie, Mathematik oder Naturwissenschaften erkennen. Zielpublikum sind interessierte 9- bis 12-Jährige, die ihre Neugier in verschiedenen Be-

reichen stillen wollen. Die FH Graubünden ist Partnerin in diesem Projekt und engagiert sich im Bereich Naturwissenschaften. Sie hat den Kurs «Bau einer Rakete» konzipiert. Zum Abschluss des Kurses haben die kleinen Konstrukteurinnen und Konstrukteure ihre Flugkörper auf dem Rossboden in den Winterhimmel geschickt. (cm)

# LERNFORUM

Sprachen, Nachhilfe, Prüfungsvorbereitung  
*Bei uns lernen Sie anders.*

## SPRACHKURSE FÜR ALLE!

*Deutsch, Russisch, Englisch,  
 Italienisch, Französisch, Spanisch...*



BLOOMING BRAIN



**LERNFORUM Chur GmbH** · Calandastrasse 38 · 7000 Chur  
 Telefon 081 353 63 62 · [www.lernforum.ch](http://www.lernforum.ch)



Cambridge English  
 Language Assessment



Exam Preparation Centre





Die EHL ist die Nummer 1 unter den  
Hospitality-Management Universitäten  
weltweit, laut  
«QS World University Ranking»  
«CEO World Magazine»  
2019, 2020 & 2021



EHL Campus Passugg

## Entdecken Sie die vielseitige Welt der Hotel-Kommunikationsfachleute

**Mit der Lehre zur/zum Hotel-Kommunikationsfachfrau/-mann EFZ**

- Werden Sie zum Kommunikationsprofi
- Erleben Sie eine internationale Campus-Atmosphäre
- Sammeln Sie Arbeitserfahrung in 2 verschiedenen Betrieben
- Führen Sie Ihren Weg bis zum Bachelor ohne Matura fort



**Tauchen Sie mit einem Schnuppertag auf dem  
EHL Campus Passugg in die Welt der Hotellerie ein!**

[ssth.ehl.edu](http://ssth.ehl.edu)

## Armeeangehörige drücken in Chur die Schulbank



Die ibW Höhere Fachschule Südostschweiz und die Schweizer Armee sind eine Kooperation eingegangen. Diese ermöglicht es Absolventen der Unteroffiziers- und Offiziersschulen, ihre militärische Führungsausbildung bei einem Studiengang der ibW anrechnen zu lassen. Eine entsprechende Vereinbarung haben ibW-Direktor Stefan Eisenring und Korpskommandant und Ausbildungschef Hans-Peter Walser kürzlich in Chur unterzeichnet. Für die Armee und die Dienstleistenden ist dieser Vertrag ein

wichtiger Schritt, der die Vereinbarkeit von Studium und Militärdienst weiter erleichtert. «Die Höhere Berufsbildung ist der Motor der Schweizer Wirtschaft», sagte ibW-Präsident Jürg Michel in seiner Ansprache, «der Vertrag schafft eine Win-Win-Situation: Sowohl die Armee wie auch die Zivilgesellschaft profitiert von besser ausgebildeten Personen.» Regierungsrat Jon Domenic Parolini hob in seiner Rede die Bedeutung von Bildung für die Wertschöpfung in einer Region hervor: «Graubünden leidet unter dem Brain Drain, dass viele junge Leute den Kanton verlassen. Das trifft unsere Wirtschaft. Wir sind auf top ausgebildete Fachkräfte angewiesen. Ich bin dankbar, dass die Angebote der ibW nun auch von der Kooperation mit der Armee profitieren.» (cm)

## Die Zukunft gestalten mit einem Studium an der FHGR

Übernehmen Sie als Fach- und Führungskraft Verantwortung in der Wirtschaft! Herausforderungen mit den richtigen Instrumenten anpacken, eigene Ideen und Konzepte entwickeln und umsetzen – dies sind die Kernpunkte im Bachelorstudium Betriebsökonomie an der Fachhochschule Graubünden (FHGR). Wählen Sie aus den Vertiefungen:

- Accounting and Finance
- Banking (CFA: Level 1)
- Entrepreneurship and Corporate Responsibility
- Leadership and Change
- Management in Sport
- Smart Marketing

Nehmen Sie Ihre Zukunft in die Hand:

[fhgr.ch/betriebsoekonomie](http://fhgr.ch/betriebsoekonomie)

Die Tourismusbranche ist eine der von der Covid-19-Pandemie am meisten betroffenen Branchen überhaupt. Doch wo eine Krise ist, ist auch eine Chance! Uns bietet sich die Gelegenheit, die Beziehung von Tourismus zu Natur, Klima, Gesellschaft und Wirtschaft zu überdenken und nachhaltig zu verändern. Wir stehen am Wendepunkt, um einen Tourismus zu formen, der einsteht für die Erhaltung unserer Lebensgrundlagen. Studieren Sie Tourismus oder spezialisieren Sie sich im Teilzeitangebot Service Innovation and Design. Mit einem Tourismusstudium an der FHGR können Sie den Unterschied machen.

Gestalten Sie den Tourismus von morgen:

[fhgr.ch/tourismus](http://fhgr.ch/tourismus)

[fhgr.ch/sid](http://fhgr.ch/sid)

**FH GR** Fachhochschule Graubünden  
University of Applied Sciences

Was hält eigentlich ein Leben lang?

Ein Studium. Die nachhaltige Investition.

Jetzt mehr erfahren!

Starten Sie ein Studium oder eine Weiterbildung an der innovativen Fachhochschule Graubünden. Die FH Graubünden bietet Bachelor-, Master- und Weiterbildungsangebote in Architektur, Bauingenieurwesen, Computational and Data Science, Digital Science, Management, Mobile Robotics, Multimedia Production, Photonics, Service Innovation and Design, Supply Chain Management sowie Tourismus an.

Weitere Informationen unter [fhgr.ch](http://fhgr.ch)

Bilden und forschen. **graubünden**

Zeit für  
Weiterbildung

**b·gs**

www.bgs-chur.ch

**«Unser Kursprogramm 2022  
– Weiterbildung gesucht  
und gefunden»**



Bildungszentrum Gesundheit und Soziales  
**direkt am Bahnhof Chur**

Interessiert? Schauen Sie rein, auf  
**[bgs-chur.ch/kurse](http://bgs-chur.ch/kurse)**

● FR  
28  
JAN  
2022

MIAO ZHAO  
MADAFI PIERRE



JAZZCHUR

WIR SCHAFFEN MEHRKLANG

FR ●  
29  
APR  
2022

FRANZISKA BRUECKER  
VALERIA ZANGGER

NEUE MUSIK IN DEINEM JAZZPODCAST AUF [JAZZCHUR.CH](https://jazzchur.ch)